

Klima- und Energie-Modellregion

KLIMAFREUNDLICHER NATURPARK ALMENLAND

Bericht der

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III

- Zwischenbericht
- Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Klimafreundlicher Naturpark Almenland
Geschäftszahl der KEM	B569319
Trägerorganisation, Rechtsform	Gemeinde Gasen, Gemeinde
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)? Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	ja Naturpark Almenland
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	6 12.336 Der „Naturpark Almenland“ liegt rund um die Teichalm und die Sommeralm in der Oststeiermark, ca. 40 km nördlich von Graz, umfasst ca. 368km ² und ist ein Zusammenschluss von aktuell 6 Gemeinden. Die Region Naturpark Almenland stellt das größte zusammenhängende Almweidegebiet Europas dar. Die Region – in der 12.336 Menschen leben – ist als Naherholungsgebiet bekannt und verzeichnet jährlich ca. 200.000 Nächtigungen.
Website der Klima- und Energie-Modellregion:	www.almenland.at/kem
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	Gasen 3, 8616 Gasen, www.gasen.at Generell zu den Gemeinde Öffnungszeiten, Mo + Fr. 07:00 – 12:00 sowie 13:00 – 17:00 Di + Do: 07:00 – 12:00 Mi: 07:00 – 12:00 Siehe www.gasen.at . Um telefonische Vereinbarung vorab wird gebeten!
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in:	Mag. Martin Auer martin.auer@almenland.at +43 (0)664/8514441 Martin Auer verfügt über umfassendes Wissen und Erfahrungen in den Bereichen Energie und Umwelt, sowie in der Entwicklung und Umsetzung vieler Projekte im Bereich der erneuerbaren Energien und der Energieeffizienz. Außerdem hat er Zugriff auf ein breites Netzwerk im Bereich der Erneuerbaren Energien und Energieeffizienz. Weiter Details siehe im Umsetzungskonzept auf S. 91-92 unter Punkt 7.1
Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM): Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	40 Gemeinde Gasen

Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase
(TT.MM.JJ): 20.12.2016

Name des/der KEM-QM Berater/in: (sofern gegeben)
MMag. Harald Messner - Energie Agentur Steiermark
GmbH

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Beschreiben Sie folgend kurz die Ziele, die im Rahmen des Umsetzungskonzepts festgelegt wurden (mittelfristige Ziele der KEM) sowie die Ziele der aktuellen Umsetzungs- bzw. Weiterführungsphase.

Beschreiben Sie außerdem kurz die spezifische Situation der Klima- und Energie-Modellregion.

Beschreiben Sie die Themenschwerpunkte, die für die Aktivitäten in der KEM aus den Zielen und der spezifischen Situation abgeleitet wurden.

(max. 1 A4-Seite)

Ziele aus dem Umsetzungskonzept

Das oberste Ziel der Klima- und Energie-Modell-Region Klimafreundlicher Naturpark Almenland ist es, von fossilen Energien unabhängiger zu werden, Emissionen zu verringern, Ressourcen einzusparen und die Effizienz zu steigern. In der Erarbeitung des Umsetzungskonzeptes entwickelten sich folgende vier Handlungsbereiche/Themenschwerpunkte, die detailliertere Maßnahmen beinhalten und in der zweijährigen Umsetzungsphase intensiv bearbeitet werden:

Handlungsbereich I: Energiebereitstellung aus Erneuerbaren Energieträgern

- Maßnahme „Photovoltaik + Stromspeicher Offensive“
- Maßnahme „Biomasse Offensive“
- Maßnahme „Offensive für CO₂-neutralen Strom“
- Maßnahme „Forcierung der Kleinwasserkraft“
- Maßnahme „Repowering Windkraftanlage Sommeralm und alternative Kleinwindkraft-Anlagen“

Handlungsbereich II: Optimierungs- und Effizienzsteigerung

- Maßnahme „Energieeffizienz in Haushalten, öffentlichen Gebäuden und Wirtschaftsbetrieben“
- Maßnahme „Steigerung der regionale Wettbewerbsfähigkeit durch abgestimmten Infrastruktur-Auf- und Ausbau“
- Maßnahme „Optimierung der regionalen Mobilität und nachhaltiger Verkehrslösungen“
- Maßnahme „Klimafreundliche und nachhaltige Tourismusprojekte“

Handlungsbereich III: Lebensmittelproduktion und Biodiversität

- Maßnahme „Regionale, klimafreundliche Lebensmittelkreisläufe“

Handlungsbereich IV: Bewusstseinsbildung, Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzungs- u. Kooperationsaufbau

- Maßnahme „Klimafreundliche Bewusstseinsbildung in Schulen und Ausbildungsstätten“
- Maßnahme „Kooperationsaufbau und Bürgerbeteiligungen“

Spezifische Situation der KEM

Die Klima- und Energiemodellregion befindet sich nach der Erstellung des Umsetzungskonzeptes im Jahr 2016 nun in der Umsetzungsphase und konnte bereits einige Maßnahmen bis Ende des Jahres 2017 erfolgreich bearbeiten (Spezielle Photovoltaik & Stromspeicher, E-Mobilität, Biomassenutzung, Bewusstseinsbildung). Es zeigt sich aber auch, dass andere Maßnahmen etwas länger brauchen und die Unterstützung breiter ausfallen muss, damit eine optimale Umsetzung erfolgen kann. Der Bekanntheitsgrad der KEM und ihrer Maßnahmen sind bereits in der Ebene der Mitgliedsgemeinden und einigen interessierten Privaten sehr gut angekommen, muss aber in der Bevölkerung und der Wirtschaft noch weiter verankert werden.

Über die regionale Anlaufstelle „Almenlandbüro“ in Fladnitz an der Teichalm und das KEM-Büro in Gasen sind die Regional-Entwicklungs-Organisationen für die Bevölkerung und Touristen vor Ort zentral greifbar. Dadurch können kurze Abstimmungswege und eine starke Basis für die Klima- u. Energiemodellregion geboten werden. Der Modellregionsmanager nutzt in regelmäßigen Abständen auch das „Almenlandbüro“ für Termine und Abstimmungen mit der Region und Projektanten.

3. Eingebundene Akteursgruppen

Beschreiben Sie, welche Akteursgruppen an den Aktivitäten der KEM generell und in der aktuellen Phase beteiligt sind.

Welche neuen Akteure konnten in die Bereiche „Energie / Klimaschutz“ integriert werden?

(max. 1 A4-Seite)

Folgende Personen/Organisationen arbeiten in der aktuellen Phase verstärkt bei der Umsetzung der Maßnahmen mit:

- Alle Bürgermeister/innen und Amtsleiter/innen der sechs Gemeinden
- Naturpark Almenland (Förderung der Biodiversität, Biodiversitätstage, Naturparkschulen)
- Tourismusverband Naturpark Almenland (Angebotsentwicklung, Zugang zu den Betrieben)
- Almenland Regionsentwicklungs GesmbH (Partnerschaft mit Fa. Schirnhofner und Energie Steiermark)
- Regionale Bildungseinrichtungen (speziell aus dem Klimaschulen-Projekt)
- Almenland & Energieregion Weiz-Gleisdorf GmbH (LEADER-Vorstand, Abstimmung zu allen Maßnahmen)
- Energieagentur Steiermark eGmbH (KEM – QM, Tipps zur Umsetzung der Maßnahmen)
- Energieregion Oststeiermark GmbH (Prozessbegleitung, Öffentlichkeitsarbeit und einzelne Maßnahmen)
- Weizer Energie Innovationszentrum (Energieberatungen, Thermographieaktion)
- Energie Steiermark (E-Mobilitätsangebote, E-Ladeinfrastruktur, UZ46-Ökostrom)

Folgende Organisationen arbeiten generell an der Bündelung der regionalen Vielfalt und der gemeinsamen Weiterentwicklung der Region Naturpark Almenland mit. Die Organisationen arbeiten nach ihren Möglichkeiten bei den Inhalten der Klima-Energie-Modellregion mit:

- Almenland Wirtschaft (80 Mitgliedsbetriebe u.a. aus Handwerk, Handel, Dienstleistung, vorrangig KMUs)
- Maschinenring Almenland (1.700 ländliche Mitgliedsbetriebe)
- Waldwirtschaftsgemeinschaft Almenland (1.100 forstwirtschaftliche Mitgliedsbetriebe)
- Almwirtschaft der Region (150 Almbauern/bäuerinnen)
- Weizer Bergland Spezialitäten (1.000 naturnahe Markenfleischerzeuger)
- Almenland – Wirte (20 regionale Wirtshäuser)
- Almenlandblick (Regionalzeitung - Öffentlichkeitsarbeit)
- ARGE Bergbauern
- Almenland Bauern Spezialitäten

Folgende AkteurInnen konnten neu in die Bereiche „Energie / Klimaschutz“ integriert werden:

- Klimabündnis Steiermark (Klimaschulen – Projekt)

- Grazer Energie Agentur (Heizkessel-Casting)
- Ich-Tu's Beraterinnen des Landes Steiermark
- Viele private, engagierte AkteurInnen, die durch Information und Erst-Beratung der KEM eine Umsetzungen im Bereich Strom, Wärme und Mobilität (Erneuerbare Energieträger oder Effizienzsteigerung) durchgeführt haben.

4. Aktivitätenbericht

Der Aktivitätenbericht ist für die Umsetzungs- bzw. Weiterführungsphase zu erstellen. Aktivitäten, die in einer vorherigen Phase umgesetzt wurden, sind hier nicht noch einmal anzuführen. Je nach Projektstand ist ein Zwischenstand (Zwischenbericht) oder die gesamte Umsetzung der Umsetzungs- bzw. Weiterführungsphase (Endbericht) darzustellen.

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Bei der schriftlichen Darstellung ist dieselbe Struktur und Reihenfolge der Maßnahmenbeschreibung, wie im Antrag (Umsetzungskonzept und Leistungsverzeichnis bzw. Weiterführungsantrag und Leistungsverzeichnis) zu verwenden.

Kopieren und befüllen Sie die Tabelle entsprechend der Anzahl der Maßnahmen der Klima- und Energie-Modellregion.

(gesamt: max. 10 Seiten)

Maßnahme Nummer:	1	
Titel der Maßnahme:	„Photovoltaik + Stromspeicher Offensive“	
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<p>In der Region gibt es bereits eine Vielzahl an Photovoltaik-Anlagen. Diese reichen von Insel- und Kleinanlagen im privaten Bereich (Almhütten, Einfamilienhäusern,...) über landwirtschaftliche Anlagen bis hin zu großen Photovoltaikanlagen auf Betrieben. Es gibt aber immer noch sehr viel Potential welches sinnvoll genutzt werden und vermehrt auf den Eigenverbrauch des PV-Stroms abzielen soll.</p> <p>Die Kombination von (größen-)optimierten PV-Anlagen mit Energiemanagement und Stromspeicher soll den Autarkiegrad neuer und bestehender Betreiber erhöhen. Das Know-how der regionalen Akteure/innen und Anbieter in diesem Bereich soll genutzt werden.</p> <p>Diese Maßnahme wird als eine Art „Offensive“ gestartet, da die Photovoltaik in Kombination mit der (Strom-)Speicherung ein sehr großes Potential in der Region birgt. Die Region hofft auf technisch sinnvolle aber auch wirtschaftliche Lösungen. Weiters sind auch Bürger/innen-Beteiligungsmodelle (wie unter Maßnahme 12 beschrieben) für den Bereich Photovoltaik geplant.</p> <p><u>Zielsetzung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Koordination, Organisation und Durchführung von Info-Veranstaltungen bzw. Exkursionen zu Best-Practice Beispielen in- und außerhalb der Region • Einbindung von regionalen Partner/innen (Ausführende, Umsetzer, Private, Pioniere, ...) im Bereich PV + Speichertechnologien • Erhöhung des Eigenverbrauchs und Nutzung von vorhandenen Flächenpotentialen für die Photovoltaik sowie Nachrüstung und Einsatz von Stromspeicher bei geeigneten und bestehenden PV-Anlagen-Standorten • Unterstützung bei der Akquirierung von Förderungen zum Thema „PV und/oder Stromspeicher“ für interessierte Zielgruppen • Überprüfen der Möglichkeiten für eine eigene „Almenland-Stromspeicher-Förderung“ (Harmonisierung der Gemeinde-Förderungen) • Erstberatungen und Aufbereitung von Informationen zu diesem Thema für die Zielgruppen 	
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	Meilensteine	Erreichungsgrad
	Vorbereitende Arbeiten zur Installation von Photovoltaik und Stromspeichern in der Region (Checklisten, Eignung der Standorte, ...) in Zusammenarbeit mit den Partner/innen	70%

	Organisation von Informationsveranstaltungen zum Thema „Photovoltaik und Stromspeicher“ sowie „Bürgerbeteiligungs-Anlagen“	80%
	Nutzung von bestehenden und gut frequentierten Informationszentralen, Veranstaltungen und Infokanälen in der Region zur Bewerbung der Maßnahme	60%
	Versuch der Einbindung von regionalen Banken bzw. finanzkräftigen Partner/innen, um bei Bedarf optimale Finanzierungsform zu finden	30%
	Abstimmung mit EVU bzgl. gemeinsamer Vorgehensweise mit regionalen Partner/innen	50%
	Externe Experten/innen (regionale Akteure/innen und Betriebe) einbinden	60%
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Durchgeführte Informationsveranstaltung zu Photovoltaik & Stromspeichern (sowie Kleinwasserkraft) am 01.06.2016 in der Gemeinde Breitenau a. Hochlantsch, Barbarasaal • Durchgeführte Informationsveranstaltung und Produktausstellung zu Photovoltaik und Stromspeicher am 03.05.2017 in der Gemeinde Passail, Kultursaal • Durchgeführte Informationsveranstaltung und Produktausstellung zu Photovoltaik und Stromspeicher am 10.10.2017 in der Gemeinde Pernegg a.d. Mur, GH Ritschi • Einführung einer einheitlichen Gemeinde-Stromspeicher-Förderung laut Vorstandsbeschluss vom 8.3.2017 in der KEM (5 von 6 Gemeinden haben diese aktuell umgesetzt) • Beratung und Förderabwicklung (KEM-PV) zu einer Photovoltaik-Anlage mit 11,76 kWp auf der Kläranlage Pernegg a.d.M sowie zu KEM-Solaranlagen in Fladnitz und Pernegg. • Beratung und Förderabwicklung (KLIEN-PV und OeMAG) zu Photovoltaik-Anlagen mit in Summe ca. 180 kWp in der gesamten KEM durch den MRM • Einbeziehung regionaler Partner/innen aus dem Almenland und Netzwerke (wie z.B. Mitglieder der Almenland-Wirtschaft) • Exemplarische Umsetzung einer nachträglichen Stromspeicher-Installation (7,5kWh) zu einer bestehenden PV-Anlage in der Gde Gasen • Unterstützung in der KEM und vorbereitende Maßnahmen für eine neue BürgerInnen-PV-Beteiligungsanlage für 2018 in Gasen gemeinsam mit Fa. Surenergy (mehr dazu unter Maßnahme 12) • Ca. 20 Beratungen zur Erhöhung des PV-Strom-Eigenverbrauchs in Haushalten und Überschuss-Stromverkaufs an Ökostromanieter durch den MRM • Es gibt ein „loses“ Info-Netzwerk, dass durch den KEM-Manager betreut wird. Es wurden immer wieder die bestehenden regionalen Elektro-Installateure aus den 6 Gemeinden zu den PV & Speicherveranstaltungen eingeladen, diese haben teilweise auch Beiträge geliefert. 	
geplante weitere Schritte: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Exkursion zu Best-Practice-Beispielen in der Region bzw. Infoveranstaltung zum Thema „Photovoltaik & Stromspeicher“ • Adaptierung der Almenland-Stromspeicher-Förderung an die Bundes-Förderung (OeMAG-Investitionszuschuss) • Verstärkte Informationsverbreitung zu Förderungen und Kommunikation mit allen Installateuren in der Region 	

	<ul style="list-style-type: none"> • Weitere Beratung und Förderabwicklungs-Unterstützung (Bund, Land, Gemeinden) für Photovoltaik-Anlagen und Stromspeicher in der gesamten Region • Erarbeitung und Behandlung des Themenbereichs „Sonnenenergie + Speicherung“ an einem Energie-Erlebnis-Lehrpfad in der Region • Fokus: „Elektromobilität & PV-Stromnutzung“
--	---

Maßnahme Nummer:	2									
Titel der Maßnahme:	„Klimafreundliche Bewusstseinsbildung in Schulen und Ausbildungsstätten“									
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<p>Der Naturpark Almenland beherbergt eine Vielzahl an Schulen die zum Teil bereits durch das Modell der „Naturpark-Schulen“ höhere Anforderungen und Kriterien im Umgang mit der Natur erfüllen. Weiters wird durch die Almenland-Wirtschafts-Initiative intensiv das Thema der Lehrlings-Ausbildung bearbeitet. In den Erlebnis- und Thementagen soll das Thema Klimaschutz bzw. die passenden Möglichkeiten daraus speziell für Lehrlinge präsentiert werden.</p> <p>Das Potential unserer Jüngsten soll somit behutsam im Bereich des Klimaschutzes genutzt und das Thema längerfristig begleitet werden. Die Schüler/innen und Lehrlinge sollen einen Einblick in die Zusammenhänge von Klimawandel und Klimaschutz sowie ein Wissen im Bereich Erneuerbare Energie und Energieeffizienz bekommen und werden durch die KEM, Lehrkörper und externe Expertinnen sowie der regionalen Wirtschaft auf vielfältige Weise unterstützt und motiviert.</p> <p><u>Zielsetzung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wissenstransfer zum Thema Erneuerbare Energie, Energieeffizienz und Klimaschutz an Schulen und Ausbildungsstätten durch Fachexperten/innen im pädagogischen Bereich, regionalen Betrieben und dem MRM • Erneuerbare Energien und Energieeffizienz erlebbar und begreifbar machen: Ziel ist ein Energie & Erlebnispfad in der Region • Einbindung und Nutzen bestehender Angebot und Energie-Standorte in der Region wie z.B. „Tag der Artenvielfalt“, Naturparkschulen, Energieschaustrasse • Gemeinsame Gestaltung von Klima- und Schulprojekttagen • Entwicklung von Angeboten bzw. eines fixen Bildungsprogrammes/-Schwerpunktes für Schulen in direkter Abstimmung mit diesen, die dann auch über die KEM hinaus (weiter-)geführten werden können • Einbindung von regionalen Partner/innen (Ausführende, Umsetzer, Private, Pioniere, ...) aus dem Bereich „Strom, Wärme und Mobilität“ • Verstärkte Vernetzung Schüler/innen / Lehrer / Eltern bzw. Ausbildungsstätten mit dem Thema und Gewerbetreibenden 									
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Meilensteine</th> <th>Erreichungsgrad</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Recherche der Schulen, Ausbildungsstätten und Betriebe, die in dieser Maßnahme teilnehmen wollen</td> <td>Schulen: 100% Ausbildungsstätten: 40%</td> </tr> <tr> <td>Gemeinsame Definition der zu vermittelnden Inhalte mit allen Beteiligten</td> <td>Schulen: 100% Ausbildungsstätten: 10%</td> </tr> <tr> <td>Prüfen der Möglichkeiten zur Durchführung von zumindest einem Schulprojekttag im Jahr, an dem ältere Schüler/innen den jüngeren Schüler/innen die „Klimaschutz-Inhalte“ vermitteln</td> <td>Möglichkeit gegeben: 100% Bereits 2x im Rahmen des Biodiversitätstages in den Naturparkschulen durchgeführt</td> </tr> </tbody> </table>	Meilensteine	Erreichungsgrad	Recherche der Schulen, Ausbildungsstätten und Betriebe, die in dieser Maßnahme teilnehmen wollen	Schulen: 100% Ausbildungsstätten: 40%	Gemeinsame Definition der zu vermittelnden Inhalte mit allen Beteiligten	Schulen: 100% Ausbildungsstätten: 10%	Prüfen der Möglichkeiten zur Durchführung von zumindest einem Schulprojekttag im Jahr, an dem ältere Schüler/innen den jüngeren Schüler/innen die „Klimaschutz-Inhalte“ vermitteln	Möglichkeit gegeben: 100% Bereits 2x im Rahmen des Biodiversitätstages in den Naturparkschulen durchgeführt	
Meilensteine	Erreichungsgrad									
Recherche der Schulen, Ausbildungsstätten und Betriebe, die in dieser Maßnahme teilnehmen wollen	Schulen: 100% Ausbildungsstätten: 40%									
Gemeinsame Definition der zu vermittelnden Inhalte mit allen Beteiligten	Schulen: 100% Ausbildungsstätten: 10%									
Prüfen der Möglichkeiten zur Durchführung von zumindest einem Schulprojekttag im Jahr, an dem ältere Schüler/innen den jüngeren Schüler/innen die „Klimaschutz-Inhalte“ vermitteln	Möglichkeit gegeben: 100% Bereits 2x im Rahmen des Biodiversitätstages in den Naturparkschulen durchgeführt									

	Exkursionen zu regionalen Betrieben bzw. Besuch regionaler Betriebe in den Schule	0 %
	Prüfen der Möglichkeiten zur Einbindung der Inhalte in Lehrlings-Initiativen	Über die Almenland-Wirtschaft: 50%
	Prüfen der Möglichkeiten zu regelmäßigen und „standardisierten“ Klimaschutz-Angeboten für regionale Schulen, Ausbildungsstätten und Lehrlingsbetrieben	50%
	Besuch regionaler Energiestandorte mit Wissensvermittlung	25%
	Nutzung von bestehenden und gut frequentierten Informationszentralen, Veranstaltungen und Infokanälen in der Region zur Bewerbung der Maßnahme	Infodrehscheibe ist u.a. das Almenlandbüro: 100%
	Externe Experten/innen (regionale Akteure/innen und Betriebe) einbinden	50%
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Biodiversitätstag mit Info-Stand zum Thema Erneuerbarer Energie und Energieeffizienz am 20.05.2016 in Fladnitz a.d. Teichalm und am 22.05.2017 in Kogelhof mit jeweils ca. 300 SchülerInnen aus dem Almenland • Gespräche mit allen Schulen und einigen Kindergärten im Naturpark Almenland zu den Inhalten der KEM-Maßnahme und zum Programm Klimaschulen • Erste erfolgreiche Einreichung im Programm Klimaschulen mit eigens definierten Inhalten und aktuelle Durchführung des Projektes „KlimaFRISCH auf den Tisch!“ im Schuljahr 2017/2018 mit 5 Schulen • Außerhalb des Programmes Klimaschulen Durchführung von Energiedetektive-Einheiten mit externen PartnerInnen („KidsMeetEnergy“ und Energie-region Oststeiermark) • Erst-Gespräche mit der Almenland-Wirtschaft zum Einbau der KEM-Inhalte in das „Lehrlings-Karriere-Center“ und Entwicklung einer Exkursion bzw. eines Thementages speziell für (angehende) Lehrlinge 	
geplante weitere Schritte: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung einer Exkursion für Lehrlinge bzw. Infostand bei einer möglichen Almenland-Wirtschaftsmesse zum Thema der KEM-Maßnahme(n) • Geplante Kooperation mit dem Berufsorientierungslauf und dem Lehrlings-Start-up durch die Almenland-Wirtschaft • Weitere Beratung und Wissensvermittlung für Lehrpersonal zum Thema Klimawandel, Erneuerbare Energien und Effizienz • Bau eines geplanten „Energie-Erlebnispfades“ in der Region und Einbindung der bzw. regelmäßige Nutzung durch die SchülerInnen und Lehrlinge • Bearbeitung des Themas „Erneuerbare Mobilität“ auf dem Schulweg und in die Ausbildungsstätte 	

Maßnahme Nummer:	3
Titel der Maßnahme:	„Energieeffizienz in Haushalten, öffentlichen Gebäuden und Betrieben“

<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)</p>	<p>Durch die Optimierung von vorhandenen Systemen und technischen Anlagen (z.B. Heizung, Kühlung, Lüftung, Beleuchtung, Druckluft etc.) kann sehr oft der Betrieb schnell effizienter gestaltet werden. Egal ob es sich dabei um private, öffentliche, betriebliche oder land- u. forstwirtschaftliche Anlagen handelt. Mittels zielgruppenspezifischer Maßnahmen können in vielen Bereichen des Alltages Effizienzsteigerungen und somit Einsparungen getroffen werden. Im Rahmen von bewusstseinsbildenden Aktivitäten werden die Zielgruppen bedarfsgerecht informiert und angesprochen, Analysen bei Interessenten erstellt (ein möglicher Weg zur Entscheidungsfindung kann die Einführung einer Energiebuchhaltung sein) und u.a. Contracting-Modell für Umsetzungen ausgearbeitet. Die klassischen und oft einfachen Einsparpotenziale in den unterschiedlichen Sektoren sind das Hauptziel dieser Maßnahme.</p> <p>Im Rahmen von bewusstseinsbildenden Aktivitäten können die Zielgruppen bedarfsgerecht informiert und angesprochen werden. Dies kann durch Infoveranstaltungen mit regionalen und auch überregionalen Experten/innen geschehen, die speziell auf die Gegebenheiten bei den jeweiligen Zielgruppen eingehen und auch Finanzierungsmöglichkeiten aufzeigen sollen. Beispielhaft seien hier folgende Möglichkeiten angeführt: Energieeffizienzsteigerung bei</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strom (effiziente Geräte, LED, Dämmerungs- u. Bewegungsschalter,...) • Wärme (Sanierung, hydraulischer Abgleich, effiziente Pumpen, Re-Dimensionierung, ...) • Mobilität (Kurzstrecken zu Fuß, E-Bike, (E-)Carsharing, öffentlicher Verkehr, ...) <p><u>Zielsetzung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erhöhung der Energieeffizienz durch bewusstseinsbildende Maßnahmen, Aktionen und Aufzeigen von Einsparmöglichkeiten in allen Sektoren (Privat, Öffentlichen, Gewerblich, Land- und Forstwirtschaft) • Realisierung von Einsparpotenzialen in den Bereichen Strom Wärme und Mobilität, die sich wirtschaftlich für die Zielgruppen darstellen lassen, z.B. durch Sanierung, Austausch von Alt- auf Neugeräte oder auch durch intelligente, effiziente Energiesteuerungssysteme • Einbindung von regionalen und lokalen Best-Practice-Beispielen zur Veranschaulichung, Bewusstseinsbildung und Wissenstransfer 													
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)</p>	<table border="1"> <thead> <tr> <th data-bbox="507 1294 979 1328">Meilensteine</th> <th data-bbox="979 1294 1449 1328">Erreichungsgrad</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td data-bbox="507 1328 979 1534">Umsetzung von zumindest eines Referenzprojekts zur umfassenden Bewusstseinsbildung der regionalen Bevölkerung. Eine Kooperation mit EVU bzw. Contracting-Anbieter ist dazu geplant</td> <td data-bbox="979 1328 1449 1534">30%</td> </tr> <tr> <td data-bbox="507 1534 979 1653">Bewusstseinsbildung zum Thema Energieeffizienz in Bezug auf die Zielgruppen</td> <td data-bbox="979 1534 1449 1653">50%</td> </tr> <tr> <td data-bbox="507 1653 979 1742">Fachvorträge bzw. Exkursionen zu relevanten Fragestellungen</td> <td data-bbox="979 1653 1449 1742">20%</td> </tr> <tr> <td data-bbox="507 1742 979 1944">Evaluierung von Fördermöglichkeiten und Unterstützung bei der Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen für Private, Öffentliche, Betriebe und Land- und Forstwirtschaft</td> <td data-bbox="979 1742 1449 1944">Themenunterstützung im Bereich LED, Wärmerückgewinnung, Sanierung: 40%</td> </tr> <tr> <td data-bbox="507 1944 979 2027">Interne und externe Experten/innen und Akteuren/innen einbinden</td> <td data-bbox="979 1944 1449 2027">50%</td> </tr> </tbody> </table>		Meilensteine	Erreichungsgrad	Umsetzung von zumindest eines Referenzprojekts zur umfassenden Bewusstseinsbildung der regionalen Bevölkerung. Eine Kooperation mit EVU bzw. Contracting-Anbieter ist dazu geplant	30%	Bewusstseinsbildung zum Thema Energieeffizienz in Bezug auf die Zielgruppen	50%	Fachvorträge bzw. Exkursionen zu relevanten Fragestellungen	20%	Evaluierung von Fördermöglichkeiten und Unterstützung bei der Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen für Private, Öffentliche, Betriebe und Land- und Forstwirtschaft	Themenunterstützung im Bereich LED, Wärmerückgewinnung, Sanierung: 40%	Interne und externe Experten/innen und Akteuren/innen einbinden	50%
Meilensteine	Erreichungsgrad													
Umsetzung von zumindest eines Referenzprojekts zur umfassenden Bewusstseinsbildung der regionalen Bevölkerung. Eine Kooperation mit EVU bzw. Contracting-Anbieter ist dazu geplant	30%													
Bewusstseinsbildung zum Thema Energieeffizienz in Bezug auf die Zielgruppen	50%													
Fachvorträge bzw. Exkursionen zu relevanten Fragestellungen	20%													
Evaluierung von Fördermöglichkeiten und Unterstützung bei der Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen für Private, Öffentliche, Betriebe und Land- und Forstwirtschaft	Themenunterstützung im Bereich LED, Wärmerückgewinnung, Sanierung: 40%													
Interne und externe Experten/innen und Akteuren/innen einbinden	50%													

<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung der Gemeinde Breitenau a. H. im Bereich der Fördermöglichkeiten zur Umstellung ihrer Straßenbeleuchtung auf LED • Abstimmungsgespräche und Vor-Ort-Termine zur thermischen und energetischen Sanierung des ehem. GH Hochlantsch (Vorstellung Programm „Mustersanierung“, Investförderungen der KPC) • Beratungen und Informationsverbreitung zu verschiedenen Kampagnen wie z.B. „Richtig Heizen“ oder Aktionen auf Messen: <ul style="list-style-type: none"> ◦ Informationsstand bei der Messe der Erneuerbaren Energie in Breitenau am 02.10.2016 • Thermographie-Aktion in der Gemeinde Gasen zusammen mit dem Weizer Energie Innovationszentrum zu ca. 15 Objekten mit Erstberatungsgesprächen • Energieberatungs-Infostand beim Night-Shopping am Passailer Hauptplatz am 21.06.2017 • Jährlich Erhebung der Energiekennzahlen in den Gemeinden für das Kennzahlenmonitoring • Zwei Termine in Gemeinden zur Vorstellung des Tools „Energiebuchhaltung Online“ in den KEM-Mitgliedsgemeinden im Almenland
<p>geplante weitere Schritte: (max. 10 Sätze)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Etablierung einer Einkaufsgemeinschaft für effiziente Produkte bzw. passender Plattformen wie z.B. www.topprodukte.at, www.memo.de, etc. • Vermehrt Erstberatungen durch das NET-EB-Netzwerk (Ich Tu's-Berater in der Steiermark) • Umsetzung eines Vorzeigeprojektes in der Region (Sanierung, Hydraulischer Abgleich, LED, Heizungsumstellung, etc.) • Weitere Erhebung der Energiekennzahlen in den Gemeinden für das Kennzahlenmonitoring

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>4</p>
<p>Titel der Maßnahme:</p>	<p>„Klimafreundliche Bewusstseinsbildung in Schulen und Ausbildungsstätten“</p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)</p>	<p>Die Aktivierung von ungenutzten Potenzialen, wie unbewirtschaftete Wälder (fehlende Zeit, Werkzeuge, etc.) soll zu einer Rohstoffmobilisierung führen. Der Ausbau der Fernwärme bzw. Installation von Biomasse-Mikro-Netzen sowie Kesseltauschaktionen sollen weiter forciert werden. Auch die Optimierung der Biomasse-Logistik in der Region und die Bewusstseinsbildung für CO2-neutrale Biomasse inkl. der wertvollen regionalen Wertschöpfung soll durch Wissenstransfer und Aktionen zwischen Akteur/innen und der Bevölkerung verstärkt werden.</p> <p><u>Zielsetzung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Finden von weiteren Nutzungspotenzialen regionaler Biomasse für die energetische (aber auch stoffliche) Nutzung • Schaffung von Bewusstsein in der Bevölkerung für die Ressource Biomasse in Hinblick auf ihre vielseitigen Verwendungsmöglichkeiten • Darstellung der Wertschöpfung in der Region durch regionale Biomasse-Wertschöpfungsketten (z.B. Absicherung und Entstehung von Arbeitsplätzen, aktiver Klimaschutz) • Optimierung der Nutzung und Information zum Bezug von regionalen Biomasse-Rohstoffen • Beratungs-, Einkaufs-Aktionen und Energieholz-Veranstaltungen rund um das Thema Biomasse • Einbindung von regionalen und lokalen Best-Practice-Beispielen zur Veranschaulichung, Bewusstseinsbildung und Wissenstransfer

geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	Meilensteine	Status / Erreichungsgrad in %
	Aufspüren ungenutzter Potentiale zur energetischen und stofflichen Nutzung → Rohstoffmobilisierung	Gespräche mit dem Waldwirtschaftsverband Almenland und dem Naturpark Almenland (Biodiversitäts-Expertin) wurden geführt, Bearbeitung ff: 30%
	Forcierung des Forst- und Waldhackgut	Gespräche mit dem Waldwirtschaftsverband Almenland, Bearbeitung ff: 30%
	Bewusstseinsbildung für regionale Biomasse (Beratungsaktionen, Fachtagungen, Info- und Praxistage, Exkursionen, ...)	Durchgeführt: Beratungen, Exkursion zu EE, Heizkessel-Casting gestartet: 60%
	Evaluierung von Fördermöglichkeiten und Unterstützung bei der Umsetzung von Biomasse-Anlagen für Private, Öffentliche, Betriebe und Land- und Forstwirtschaft	Jährliche Bundes-, Landes- und Gemeindeförderungen werden aufbereitet und verteilt: 100 %
Interne und externe Experten/innen und Akteure/innen einbinden	Über die Wald-Wirtschaft-Gemeinschaft (WWG) Almenland: 50%	
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Exkursion zur und Besichtigung der Produktionsstätte der „Almenland-Pellets“ nach Floing am 01.04.2017 in der KEM-Region Energie- und Mobilitätsmodellregion Anger-Floing • Exkursion zum Thema „Kraft-Wärme-Koppelung“ mit Holzvergaser am 04.05.2017 in die KEM-Region Erholungsregion Joglland, Wenigzell • Informationsverbreitung zum Thema „Kraft-Wärme-Koppelung“ und Biomasse im allgemeinen im Rahmen des Festes „20 Jahre Biomasse Nahwärme Gasen“ inkl. Vorstellung der neuen beiden Rauchgas-Wärmetauscher • Vorstellung der KEM-Inhalte bei der JHV am 14.01.2017 des Waldwirtschaftsverbandes Almenland in Fladnitz/T. • Einlagerungsaktion für regionale Almenland-Pellets • Start eines „Heizkessel-Castings“ gemeinsam mit der KEM Energiekultur Kulmland im November 2017 	
geplante weitere Schritte: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Installation einer KWK in der Biomasse Nahwärme Gasen durch die regionalen Akteure/innen (Vorbereitet für OeMAG-Einreichung) und Nutzung als Demonstrations- und Pilotanlage für die Region • Einlagerungsaktion für regionale Almenland-Pellets mit Goodies • Forcierung ungenutzter Potentiale im Bereich der Biomasse durch Unterstützung mittels GIS-Karten und der WWG • Informationsveranstaltung im Rahmen des „Heizkessel-Castings“ • Einbindung des Themas Biomasse beim geplanten „Energie-Erlebnispfad“ in der Region • Wenn gewünscht eine weitere Exkursion zum Thema Biomasse • Weitere Beratungen anlässlich der Thermographie-Aktion um Sanierungsmaßnahmen zu forcieren 	

Maßnahme Nummer:	5
------------------	---

Titel der Maßnahme:	„Regionale, klimafreundliche Lebensmittelkreisläufe“													
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<p>Der Fokus soll auf nachhaltige, saisonale, regionale und biologisch produzierte Lebensmittel gelegt werden, sowie deren Klima- und Umweltrelevanz analysiert und hier besonders die Biodiversität in den Vordergrund gestellt werden. Es soll ein Verständnis für den ökologischen Fußabdruck eines Lebensmittels entstehen und die Konsumenten/innen müssen wieder wissen, wo was und wie angebaut wird, wo ich welche Produkte kaufen kann und wie diese auch ursprünglich schmecken. Die Möglichkeiten zur Kooperation und einem gemeinsamen Vorgehen mit dem Naturpark Almenland und der Biodiversitätsexpertin Mag. Dr. Judith Drapela-Dhiflaoui sollen verstärkt genutzt werden. Ziel ist es z.B. regionale Sorten und Rassen, Begleit-Arten extensiv bewirtschafteter Äcker und Wiesen, etc. wieder publik zu machen.</p> <p>Das Thema der solidarischen Landwirtschaft und Lebensmittelkooperativen sollen Akteuren/innen und der Bevölkerung vorgestellt werden und sich nach Möglichkeit daraus eigenständig funktionierende Kooperationen bilden.</p> <p><u>Zielsetzung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung für regional, saisonal und biologisch angebaute Lebensmittel. Der dadurch geringere CO₂-Ausstoß (kurze Wege, keine Massentierhaltung, etc.) und die erhöhte Biodiversität (Arten- und Lebensraumvielfalt) soll besser vermittelt werden • Wertigkeit der Lebensmittel und der Produzenten steigern und ins Bewusstsein holen → weniger wegwerfen! • Aufzeigen von Stoffkreisläufen im Rahmen von bewusstseinsbildenden Aktivitäten, wie z.B.: Exkursionen, Verkostungen, Informationsveranstaltungen, Impulsvorträgen, etc. ... • Nach Möglichkeit: Etablierung eines Anreizsystems für die Bevölkerung zum Kauf von regionalen Lebensmitteln • Wertschätzung der Arbeit der Landwirte/innen und somit Schaffung von verstärkter Identität mit der Region Naturpark Almenland • Prüfen der Möglichkeiten und Installation einer Lebensmittelkooperative („FoodCoops“ bzw. „Solidarische Landwirtschaft“) in der Region • Darstellung der Wertschöpfung in der Region durch regionale Lebensmittelversorgung • Beratungs-, Einkaufs-Aktionen und Info-Veranstaltungen rund um das Thema klimafreundliche Lebensmittel • Einbindung von bestehenden und neuen regionalen Produzenten/innen 													
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<table border="1"> <thead> <tr> <th data-bbox="505 1361 978 1397">Meilensteine</th> <th data-bbox="978 1361 1453 1397">Erreichungsgrad</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td data-bbox="505 1397 978 1514">Vorbereitende Arbeiten zum Aufspüren ungenutzter Potentiale im Bereich der Lebensmittel</td> <td data-bbox="978 1397 1453 1514">Erstgespräche mit Bio Ernte und mit Bäuerinnen und Bauern sowie regionalem Handel: 50%</td> </tr> <tr> <td data-bbox="505 1514 978 1688">Sammlung der bereits angebotenen Produkte und Präsentation der Kontakte und Produkte z.B. über Homepage (Nutzung bestehender Infrastruktur)</td> <td data-bbox="978 1514 1453 1688">30%</td> </tr> <tr> <td data-bbox="505 1688 978 1841">Durchführung von Infoveranstaltungen, Exkursionen, Verkostungen zum Thema regionale Lebensmittel bzw. regionale Lebensmittelproduktion</td> <td data-bbox="978 1688 1453 1841">25%</td> </tr> <tr> <td data-bbox="505 1841 978 1926">Nutzung weiterer Vermarktungsmöglichkeiten von regionalen Lebensmitteln</td> <td data-bbox="978 1841 1453 1926">20%</td> </tr> <tr> <td data-bbox="505 1926 978 2040">Schaffung eines Anreizsystems zum Kauf von regionalen Produkten in regionalen Geschäften (z.B. Bonus-System)</td> <td data-bbox="978 1926 1453 2040">10%</td> </tr> </tbody> </table>		Meilensteine	Erreichungsgrad	Vorbereitende Arbeiten zum Aufspüren ungenutzter Potentiale im Bereich der Lebensmittel	Erstgespräche mit Bio Ernte und mit Bäuerinnen und Bauern sowie regionalem Handel: 50%	Sammlung der bereits angebotenen Produkte und Präsentation der Kontakte und Produkte z.B. über Homepage (Nutzung bestehender Infrastruktur)	30%	Durchführung von Infoveranstaltungen, Exkursionen, Verkostungen zum Thema regionale Lebensmittel bzw. regionale Lebensmittelproduktion	25%	Nutzung weiterer Vermarktungsmöglichkeiten von regionalen Lebensmitteln	20%	Schaffung eines Anreizsystems zum Kauf von regionalen Produkten in regionalen Geschäften (z.B. Bonus-System)	10%
Meilensteine	Erreichungsgrad													
Vorbereitende Arbeiten zum Aufspüren ungenutzter Potentiale im Bereich der Lebensmittel	Erstgespräche mit Bio Ernte und mit Bäuerinnen und Bauern sowie regionalem Handel: 50%													
Sammlung der bereits angebotenen Produkte und Präsentation der Kontakte und Produkte z.B. über Homepage (Nutzung bestehender Infrastruktur)	30%													
Durchführung von Infoveranstaltungen, Exkursionen, Verkostungen zum Thema regionale Lebensmittel bzw. regionale Lebensmittelproduktion	25%													
Nutzung weiterer Vermarktungsmöglichkeiten von regionalen Lebensmitteln	20%													
Schaffung eines Anreizsystems zum Kauf von regionalen Produkten in regionalen Geschäften (z.B. Bonus-System)	10%													

	Evaluierung von Fördermöglichkeiten und Unterstützung bei der Umsetzung neuer Produkte und Dienstleistungen	20%
	Beispielhafte Darstellung des ökologischen Fußabdrucks anhand ausgewählter Produkte	20%
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Informationsstand zur KEM und u.a. der geplanten Maßnahme der regionalen Lebensmittelkreisläufe beim Rindfleischfest am 31.07.2016 in der Gde St. Kathrein a.O. • Erstgespräche mit Biodiversitätsexpertin, Bio Ernte und mit Bäuerinnen und Bauern sowie regionalem Handel zum Thema „Verstärkung regionaler, klimafreundlicher Lebensmittel, Gemeinschaftsgarten bzw. FoodCoops“ • Informationsabend der Direktvermarkter am 25.09.2017 auf der Brandlücken • Frühlingsfrische Kulinarik im Rahmen der Löwenzahn-Festtage, u.a. mit dem „begleiteten“ Wild-Kräuter Galadinner im Mai 2017 • Vorbereitende Maßnahmen zum Klimakoch-Workshop im Mai 2018 	
geplante weitere Schritte: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Erstmalige Durchführung des Klimakoch-Workshop im Mai 2018 (2 Einheiten) • Öffentlichkeitsarbeit zu klimafreundlichen Lebensmitteln über die Nahversorger in der Region • Teilnahme an einer etablierten Veranstaltung bzw. Fest im Bereich der Kulinarik um das Thema „klimafreundliche Lebensmittel“ zu forcieren • Mitarbeit an einer gemeinsamen Broschüre zum Thema der kulinarischen „Almenland-Spezialitäten“ und Ausarbeitung der klimarelevanten Inhalte. 	

Maßnahme Nummer:	6
Titel der Maßnahme:	„Steigerung der regionale Wettbewerbsfähigkeit durch abgestimmten Infrastruktur-Auf- und Ausbau“
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<p>Es sollen bestehende und neue Infrastrukturen optimal genutzt, miteinander vernetzt und effizient weiter ausgebaut werden (weniger Doppelgleisigkeiten). Dazu ist eine Evaluierung von bestehenden Strukturen geplant und Potentiale zur Ressourceneinsparung sollen gefunden werden um nachhaltiges Leben und Wirtschaften in der Region zu ermöglichen. Der (über)regionale Austausch und die Vernetzung ist ein wichtiger Faktor für diese potentiellen Infrastruktur-Maßnahmen.</p> <p>Durch die Optimierung können sich u.a. folgende Vorteile ergeben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Größere, wirtschaftliche Einsparungseffekte (Kostenteilung, Kostensenkung durch gemeinsame Verhandlungen, etc.) • Synergieeffekte beim Ausbau der Infrastruktur: <ul style="list-style-type: none"> + Wegebau in Kombination mit Kanalisation, Wasserbau und Breitbandausbau) + Reduktion der Importe fossiler Treibstoffe durch kurze Wege und effizientere Transportmittel (Kürzere Transportwege, weniger Pendlerverkehr) • Nach Möglichkeit: Vereinheitlichung von Verfahren, Förderungen, Kommunalsteuer-Splitting, etc. in der Region • Handel- und Handwerkstradition mit „Almenland-Mehrwert“ und der „Handschlags-Qualität“ soll weiter forciert und Bewusstseinsbildung dafür gemacht werden.

	<p><u>Zielsetzung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Verbesserte Koordination zwischen KEM-Gemeinden und umliegenden (KEM-)Regionen in den Infrastrukturvorhaben z.B. Gebäudemanagement, Wegeerhaltung, Kanal-/Wasser/Abwasserbau, Breitbandausbau, Park&Ride - Plätze • Mittelfristiges Ziel: Forcierung von Betriebsansiedelungen in der Region durch optimierte Vorgehensweise und ressourcenschonendes, energieeffizientes Management mit dem Fokus: Ortskernbelebung, koordiniertes Leerflächenmanagement, Erhaltung von baukulturell wertvollen Objekten • Übergeordneter Austausch mit den anderen Maßnahmen • Aufzeigen der Vorteile beim koordinierten Vorgehen: Kosten und Energie-Einsparungen 															
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i></p>	<table border="1"> <thead> <tr> <th data-bbox="507 600 979 629">Meilensteine</th> <th data-bbox="979 600 1449 629">Erreichungsgrad</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td data-bbox="507 629 979 779">Erhebung der Möglichkeiten zur Steigerung der regionale Wettbewerbsfähigkeit (Potentiale aufspüren)</td> <td data-bbox="979 629 1449 779">30%</td> </tr> <tr> <td data-bbox="507 779 979 981">Aktiver Austausch und Wissenstransfer zu möglichen interessanten Modellen in ähnlichen Regionen (z.B., Energieregion Weiz-Gleisdorf, Regionalentwicklung Oststeiermark, Impulsregion Fürstenfeld, etc.)</td> <td data-bbox="979 779 1449 981">30%</td> </tr> <tr> <td data-bbox="507 981 979 1099">Aktiver Austausch und Wissenstransfer mit Institutionen in diesem Bereich</td> <td data-bbox="979 981 1449 1099">20%</td> </tr> <tr> <td data-bbox="507 1099 979 1249">Nach Möglichkeit: Masterplan mit Prioritätenreihung für Betriebsansiedelungen und Infrastrukturausbau bzw. -erhaltung</td> <td data-bbox="979 1099 1449 1249">10%</td> </tr> <tr> <td data-bbox="507 1249 979 1400">Organisation und Durchführung von Informationsveranstaltungen/-treffen für die Zielgruppen bzw. nutzen bestehender Veranstaltungsformate</td> <td data-bbox="979 1249 1449 1400">50%</td> </tr> <tr> <td data-bbox="507 1400 979 1480">Evaluierung von Fördermöglichkeiten zur Unterstützung der Maßnahme</td> <td data-bbox="979 1400 1449 1480">40%</td> </tr> </tbody> </table>		Meilensteine	Erreichungsgrad	Erhebung der Möglichkeiten zur Steigerung der regionale Wettbewerbsfähigkeit (Potentiale aufspüren)	30%	Aktiver Austausch und Wissenstransfer zu möglichen interessanten Modellen in ähnlichen Regionen (z.B., Energieregion Weiz-Gleisdorf, Regionalentwicklung Oststeiermark, Impulsregion Fürstenfeld, etc.)	30%	Aktiver Austausch und Wissenstransfer mit Institutionen in diesem Bereich	20%	Nach Möglichkeit: Masterplan mit Prioritätenreihung für Betriebsansiedelungen und Infrastrukturausbau bzw. -erhaltung	10%	Organisation und Durchführung von Informationsveranstaltungen/-treffen für die Zielgruppen bzw. nutzen bestehender Veranstaltungsformate	50%	Evaluierung von Fördermöglichkeiten zur Unterstützung der Maßnahme	40%
Meilensteine	Erreichungsgrad															
Erhebung der Möglichkeiten zur Steigerung der regionale Wettbewerbsfähigkeit (Potentiale aufspüren)	30%															
Aktiver Austausch und Wissenstransfer zu möglichen interessanten Modellen in ähnlichen Regionen (z.B., Energieregion Weiz-Gleisdorf, Regionalentwicklung Oststeiermark, Impulsregion Fürstenfeld, etc.)	30%															
Aktiver Austausch und Wissenstransfer mit Institutionen in diesem Bereich	20%															
Nach Möglichkeit: Masterplan mit Prioritätenreihung für Betriebsansiedelungen und Infrastrukturausbau bzw. -erhaltung	10%															
Organisation und Durchführung von Informationsveranstaltungen/-treffen für die Zielgruppen bzw. nutzen bestehender Veranstaltungsformate	50%															
Evaluierung von Fördermöglichkeiten zur Unterstützung der Maßnahme	40%															
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i></p>	<p>Das Thema Breitband-Ausbau im ländlichen Bereich ist dzt. eine der Triebfedern beim Infrastruktur-Ausbau in der Region. Die bestehenden Veranstaltungsformate werden genutzt um Synergien im Rahmen dieser Maßnahme zu nutzen und deren Inhalte abzustimmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erstes Abstimmungstreffen zum Projekt Energiekataster Weiz und Gleisdorf am 24.10.2016, ff. Abstimmungen mit dem WEIZ und der Energieregion Weiz-Gleisdorf und dem laufenden Projekt • Teilnahme am Breitband-Workshop für die Almenland-Gemeinden am 18.01.2017 in der Gemeinde Fladnitz a.d.T., am 20.03.2017 in Gasen und am 30.03.2017 für alle steirischen Gemeinden am WIFI in Graz, Verteilen der Informationen an die Gemeinden • Regelmäßige Abstimmungen in den Vorstandssitzungen und Steuerungsgruppen-Treffen der Bürgermeister/innen zu priorisierten Themen wie Breitband, Stromverkabelungsprojekten und Hochwasserschutz 															

	<ul style="list-style-type: none"> • Abstimmungstreffen zur Nutzung bzw. Übertragung des Energiekatasters der Energieregion Weiz-Gleisdorf in Form eines neu einzureichenden Förderprojektes am 22.08.2017 in Weiz
geplante weitere Schritte: (max. 10 Sätze)	<ul style="list-style-type: none"> • Weitere Recherche zu Fördermöglichkeiten in diesem Bereich • Abstimmungsrunde mit Zuständigen in den Gemeinden um abgestimmten Infrastruktur-Auf- und Ausbau zu erreichen bzw. „Beschaffungs-Plattformen“ und Effizienzsteigerungsmaßnahmen zu besprechen • Pilothafte Einführung der Energiebuchhaltung Online in zumindest einer Gemeinde um Ressourcen zu sparen • Energiekataster (Austausch mit Energieregion Weiz-Gleisdorf) und Energierauplanung im Land Steiermark • Forcierung des Breitband-Ausbaus laut „Masterplan Oststeiermark“

Maßnahme Nummer:	7	
Titel der Maßnahme:	„Offensive für CO2-neutralen Strom“	
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	<p>Um den CO2-Ausstoß einer Region zu verringern, muss auch elektrischer Strom ökologisch und ohne Treibhausgase und radioaktive Abfälle produziert und konsumiert werden. Da nicht jeder Haushalt, Gewerbe, etc. die Möglichkeit hat, selbst Strom (z.B. über Photovoltaik) zu erzeugen und zu nutzen, kann hier das Angebot auf CO2-neutralen Strom umzusteigen ein wertvoller Beitrag für den Klimaschutz sein.</p> <p>Um die Bevölkerung für dieses Thema zu sensibilisieren, sind bewusstseinsbildende Maßnahmen, wie zum Beispiel Info- und Praxistage, Exkursionen zu Öko-Kraftwerken, Infos im Zuge von Förderberatungen oder auch Medieneinschaltungen notwendig.</p> <p>Es sollen auch neue und alternative Möglichkeiten und Vertriebswege bzw. Einkaufsgemeinschaften für CO2-neutralen und zertifizierten Öko-Strom betrachtet werden. Möglicherweise können sich Strom-Einkaufsgemeinschaften bilden und so gemeinsam regional einkaufen bzw. langfristige Lieferverträge mit CO2-neutralen Stromanbietern eingehen.</p> <p><u>Zielsetzung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Strategische Öffentlichkeitsarbeit für CO2-neutralen Strom mit Bewusstseinsbildung in Hinblick auf Wertschöpfung, Klimaschutz etc. für unterschiedliche Zielgruppen (Private, Öffentliche, Gewerbe, ...) • Forcierung einer Energiepartnerschaft für CO2-neutralen Strom-/Ökostrom-Produkt, abgestimmt auf die KEM-Region (Anreizsystem zum Umstieg, etc.) und die Zielgruppen 	
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	Meilensteine	Erreichungsgrad
	(jährliche) Erhebung der Strom-Verbrauchs-Ist-Situation in allen Sektoren	50%
	Erhebung der Möglichkeiten für passende Anreizsystemen bei den unterschiedlichen Sektoren (privat, öffentlich, gewerblich, land- u. forstwirtschaftlich) für den Umstieg auf CO2-neutralen Strom	70%
	Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung hinsichtlich der Vorteile von	75%

	CO2-neutralen Strom gegenüber atomaren und fossilen Strom durch Info-Veranstaltungen bzw. bei etablierten Veranstaltungen	
	Nach Möglichkeit Umstellung der ersten 200 Strombezieher auf CO2-neutralen Strom im Jahr 2017	50%
	Aktiver Austausch und Wissenstransfer zu möglichen interessanten Modellen in ähnlichen Regionen	60%
	Organisation und Durchführung von Informationsveranstaltungen/-treffen bzw. Nutzen bestehender Veranstaltungsformate für die Zielgruppen	50%
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Mit dem Landesenergie-Versorger Energie Steiermark wurde ein interessanter Partner für diese Maßnahme gefunden. Die Energie Steiermark bietet u.a. mit ihrem „Naturstrom“ – Produkt ein UZ46-zertifizierten Ökostrom an bzw. hat bei seinen weiteren Stromprodukten seine Herkunftsnachweise aus der Steiermark bzw. Österreich • Zum Produkt „Naturstrom“ (UZ46-zertifiziert) wurde im April 2017 eine Wechselbonus-Aktion für Umsteiger gestartet mit Einschaltungen in regionalen Zeitungen und in Newslettern • Alle 6 KEM-Gemeinden beziehen mit allen öffentlichen Gebäuden Strom aus ökologischen Quellen und ohne Treibhausgase und radioaktive Abfälle, 4 davon UZ-46 zertifizierten Strom. • Ein Erhebung der unterschiedlichen Stromlieferanten (gegliedert nach Herkunftsnachweis) für die 6 KEM-Gemeinden war bis Ende 2017 (noch) nicht möglich. 	
geplante weitere Schritte: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbau der Ökostrom-Wechsel-Aktion für alle Sektoren • Angebotsentwicklung und Umsetzung von Kombi-Packages (z.B. Ökostrom + E-Tankstelle + E-Bikes etc.) • Bewusstseinsbildung zum Thema „Ökostrom“ („Es ist nicht egal woher kommt der Strom aus der Steckdose kommt..“) für Kinder und Erwachsene • Prüfen und nach Möglichkeit umsetzen: Fassen eines Gemeinderatsbeschluss, dass in allen KEM-Gemeinden alle öffentlichen Versorgungsobjekte im Gemeindeeinfluss nur mehr mit Ökostrom beliefert werden • Nach Möglichkeit: Bildhaft und spielerische Erklärung der Ökostromproduktion (Sonne, Wind, Wasser, ...) im Rahmen des Energielehrpfades auf der Teichalm 	

Maßnahme Nummer:	8
Titel der Maßnahme:	„Optimierung der regionalen Mobilität und nachhaltiger Verkehrslösungen“
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Das Thema Mobilität und öffentlicher Verkehr stellt im ländlichen Raum eine große Herausforderung dar. In dieser Maßnahme sollen die Erfahrungen und Ergebnisse vorhergehender Projekte (z.B. RURBANCE bzw. Mobilität im Naturpark Almenland, Teil 1-3) dabei helfen das Thema mit neuen technischen

	<p>und wirtschaftlichen Möglichkeiten und Ansätzen sowie geeigneten Förder-schienen wieder stärker in den Fokus zu rücken.</p> <p><u>Zielsetzung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Forcierung von Projekten im Bereich der regionalen, nachhaltigen Mobilität: z.B. Micro-ÖV, Ausbau des öffentlichen Verkehrs an Achsen, Verleihstationen, (E-)Carsharing, E-Ladeinfrastruktur, Park+Ride-Standorte, etc. • Ideensammlung und Grundlagenarbeit für die Erarbeitung eines regionalen Mobilitätskonzeptes (nach Möglichkeit übergreifend mit Partner-Regionen) • Informationsveranstaltungen und Bewusstseinsbildung zum Thema Verkehr/Mobilität und seine Auswirkungen • Jede KEM-Mitgliedsgemeinde hat ein E-Fahrzeug oder eine öffentliche E-Tankstelle in seiner Gemeinde 																			
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i></p>	<table border="1"> <thead> <tr> <th data-bbox="507 629 979 663">Meilensteine</th> <th data-bbox="979 629 1449 663">Erreichungsgrad</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td data-bbox="507 663 979 779">Recherche zu aktuellen Möglichkeiten sanfter und nachhaltiger Mobilität</td> <td data-bbox="979 663 1449 779">100%</td> </tr> <tr> <td data-bbox="507 779 979 925">Aktiver Austausch und Wissenstransfer mit Nachbarregionen zu ähnlichen und interessanten Modellen</td> <td data-bbox="979 779 1449 925">50%</td> </tr> <tr> <td data-bbox="507 925 979 1014">Vorarbeiten für ein Mobilitätskonzept für die Region</td> <td data-bbox="979 925 1449 1014">30%</td> </tr> <tr> <td data-bbox="507 1014 979 1193">Organisation und Durchführung von Informationsveranstaltungen und Bewusstseinsbildung durch „erleb-bare nachhaltige Mobilitätsdienstleistungen“</td> <td data-bbox="979 1014 1449 1193">50%</td> </tr> <tr> <td data-bbox="507 1193 979 1305">Befragungen im Rahmen von etablierten Veranstaltungen zum Mobilitätsverhalten</td> <td data-bbox="979 1193 1449 1305">60%</td> </tr> <tr> <td data-bbox="507 1305 979 1451">Nach Möglichkeit: Masterplan mit Prioritätenreihung für sanfte und Nachhaltige Mobilität mit einem Mehrjahresplan</td> <td data-bbox="979 1305 1449 1451">50%</td> </tr> <tr> <td data-bbox="507 1451 979 1574">Organisation und Durchführung von Informationsveranstaltungen/-treffen für die Zielgruppen</td> <td data-bbox="979 1451 1449 1574">50%</td> </tr> <tr> <td data-bbox="507 1574 979 1686">Evaluierung von aktuellen Fördermöglichkeiten zur Unterstützung der Maßnahme</td> <td data-bbox="979 1574 1449 1686">100%</td> </tr> </tbody> </table>		Meilensteine	Erreichungsgrad	Recherche zu aktuellen Möglichkeiten sanfter und nachhaltiger Mobilität	100%	Aktiver Austausch und Wissenstransfer mit Nachbarregionen zu ähnlichen und interessanten Modellen	50%	Vorarbeiten für ein Mobilitätskonzept für die Region	30%	Organisation und Durchführung von Informationsveranstaltungen und Bewusstseinsbildung durch „erleb-bare nachhaltige Mobilitätsdienstleistungen“	50%	Befragungen im Rahmen von etablierten Veranstaltungen zum Mobilitätsverhalten	60%	Nach Möglichkeit: Masterplan mit Prioritätenreihung für sanfte und Nachhaltige Mobilität mit einem Mehrjahresplan	50%	Organisation und Durchführung von Informationsveranstaltungen/-treffen für die Zielgruppen	50%	Evaluierung von aktuellen Fördermöglichkeiten zur Unterstützung der Maßnahme	100%
Meilensteine	Erreichungsgrad																			
Recherche zu aktuellen Möglichkeiten sanfter und nachhaltiger Mobilität	100%																			
Aktiver Austausch und Wissenstransfer mit Nachbarregionen zu ähnlichen und interessanten Modellen	50%																			
Vorarbeiten für ein Mobilitätskonzept für die Region	30%																			
Organisation und Durchführung von Informationsveranstaltungen und Bewusstseinsbildung durch „erleb-bare nachhaltige Mobilitätsdienstleistungen“	50%																			
Befragungen im Rahmen von etablierten Veranstaltungen zum Mobilitätsverhalten	60%																			
Nach Möglichkeit: Masterplan mit Prioritätenreihung für sanfte und Nachhaltige Mobilität mit einem Mehrjahresplan	50%																			
Organisation und Durchführung von Informationsveranstaltungen/-treffen für die Zielgruppen	50%																			
Evaluierung von aktuellen Fördermöglichkeiten zur Unterstützung der Maßnahme	100%																			
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Seit 2016 und ff. Aufbau eines E-Bike-Verleihs (für Tourismus, Alltag) mit aktuell ca. 20 E-Bikes. Betreuung durch Partnern (Gemeinden, Gasthäuser und Tourismusverband) in der Region und zentralem E-Bike-Anbieter für Service und Wartung, seit 2017 durch Verleihvorgänge kostendeckend bei den „direkten“ Kosten • Die Marktgemeinde Passail startet mit einem ersten Elektro-Auto 2016 im Gemeindedienst • Gegen Voranmeldung Verleihmöglichkeiten eines E-Autos in der Region 																			

	<ul style="list-style-type: none"> • Information zur Maßnahme und Verlosung von E-Mobilitäts-Gutscheinen bei hochfrequentierten Veranstaltungen durch Partner Energie Steiermark • Teilnahme an der Europäischen Mobilitätswoche 2016 und 2017 u.a. mit Probefahrten von E-Bikes und verschiedenen E-Autos und Informationsständen zum Thema der Maßnahme an 6 Tagen • Installation der 1. öffentlichen E-Tankstelle in Gde Gasen im Juli 2016 und weitere 6 E-Tankstellen bis Ende 2017 in der Region. • Öffentlichkeitsarbeit und Rahmenprogramm zum Start der 3. int. Elektro-Rally E-VIA im Juni 2017 auf der Teichalm (Fahrerlagerbesprechung, Nächtigung) und Sonderprüfung in der Gde Gasen • Recherche der öffentlichen Verbindungen innerhalb der Region und zu bekannten Verkehrsknoten außerhalb der Region und Erstgespräch mit regionalen Taxibetreibern zur Bereitschaft eines Mikro-ÖV-Systems • 1. Abstimmungstreffen mit dem Team LR Lang in der Gde Gasen am 09.03.2017 zum Thema „Öffentlicher (Linien-)Verkehrs und der Landesstrategie für Mikro-ÖV“ • 2. Abstimmungstreffen mit Dr. Gspaltl vom Team LR Lang in der Gde Gasen am 05.05.2017 zum Thema „Öffentlicher (Linien-)Verkehrs und der Landesstrategie für Mikro-ÖV“ • Abstimmungstreffen mit EROM GmbH am 24.7.2017 zu Unterstützungsmöglichkeiten und alternativen Förderschienen im Bereich Mikro-ÖV • 1. Arbeitsworkshop zum Thema „Mikro-Mobilitätsangebot Oststeiermark“ für die mittlere Oststeiermark am 29.11.2017 in der Gde Stubenberg/See • Gespräche zum Ausbau des Linienverkehrs und der Landesstrategie Installation eines Mikro-ÖV-Systems mit den Gemeinden • Teilnahme am Lehrgang (E-)Mobilitäts-Trainer am 21.+22.3.2017 in Krems in Hinblick auf Regionen und Gemeinden • Teilnahme an der Pilotausbildung zur „Mobilität in Gemeinden und Regionen“: Mobilitätsworkshop der EA Stmk am 18. und 19.4.2017 in Graz
<p>geplante weitere Schritte: (max. 10 Sätze)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme an der Europäischen Mobilitätswoche 2018 mit Probefahrten von E-Bikes und verschiedenen E-Autos sowie Befragungen • Weiter Teilnahme am Mikro-ÖV-Projekt der Regionalentwicklung Oststeiermark und Ausweitung auf die beiden KEM-Gemeinden Breitenau/H. und Pernegg/Mur im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag und Start bis Ende 2018 mit einem Mikro-ÖV-Angebot in der Region • Teilnahme und Austragungsort für eine weitere internationale Elektro-Rally im Naturpark Almenland im Jahr 2018 • Weiterer Ausbau der E-Ladestationen • Weitere Ausbau des E-Bike-Verleihs • Dort wo Bedarf ist, alten Linienverkehr wieder aufleben lassen in Abstimmung mit einem möglichen, künftigen Mikro-ÖV-Angebot

Maßnahme Nummer:	9
Titel der Maßnahme:	„Klimafreundliche und nachhaltige Tourismusprojekte“
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)</p>	<p>Der Naturpark Almenland ist mit seinen ca. 200.000 Nächtigungen im Jahr eine sehr ausgeprägte Tourismusregion und hängt wirtschaftlich stark davon ab. Die landschaftlichen Schönheiten des Naturparks wie seine Pflanzen- und Tierwelt, seine Naturjuwelen und Schutzgebiete bilden oft den Ausgangspunkt für den/die Touristen/in.</p> <p>Jedoch steht die Landschaft und damit auch der Tourismus durch den Klimawandel vor einigen Herausforderungen, die es zu berücksichtigen gilt. Einerseits müssen Tourismus-Angebote an den einsetzenden Klimawandel angepasst und andererseits die oft damit verbundenen CO₂-Emissionen weiter reduziert werden.</p> <p>In dieser Maßnahme sollen Wege gefunden werden, wie Klimaschutz in Kombination mit Tourismus auf ökologische und wirtschaftliche Weise sinnvoll miteinander kombiniert werden kann.</p>

	<p>Im Einklang mit der EU-Strategie 2020 zur Förderung der Biodiversität soll pilothaft aufgezeigt werden, dass sich Klimaschutz, Naturschutz, Biodiversität, Natur- und Öko-Tourismus, erneuerbare Energien und Energieeffizienz ergänzen können.</p> <p>Die besten Potentiale sollen gefunden, bewertet und in Abstimmung mit den Betroffenen (u.a. Tourismusverband, Tourismus-Betrieben, Bewohner/innen etc.) in Umsetzung gehen.</p> <p>Diese Maßnahme greift auch auf die Ergebnisse der anderen Maßnahmen zu um für den Wirtschaftsmotor Tourismus die bestmöglichen Ergebnisse zu erzielen.</p> <p><u>Zielsetzung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erhebung von nutzbaren Energie-Potentialen im Tourismus (Energieeffizienz und Einsatz Erneuerbarer Energien) • Bewusstseinsbildende Maßnahmen im Bereich „Klimaschutz, Klimawandel & Tourismus“ • Forcieren bzw. Etablieren eines sanften „Öko-Tourismus“ im Almenland (z.B. Anbieten von speziellen „Öko-Packages“, Bonus- und Anreizsysteme bei emissionsfreier An-/Abreise bzw. Fortbewegung in der Region, etc.) 													
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i></p>	<table border="1"> <thead> <tr> <th data-bbox="505 801 979 835">Meilensteine</th> <th data-bbox="979 801 1452 835">Erreichungsgrad</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td data-bbox="505 835 979 949">Recherche zu aktuellen Möglichkeiten und Sammlung neuer Ideen im „sanften Ökotourismus“</td> <td data-bbox="979 835 1452 949">70%</td> </tr> <tr> <td data-bbox="505 949 979 1099">Aktiver Austausch und Wissenstransfer mit Nachbarregionen zu ähnlichen und interessanten Modellen</td> <td data-bbox="979 949 1452 1099">40%</td> </tr> <tr> <td data-bbox="505 1099 979 1249">Vorarbeiten bzw. Grob-Konzept mit den klimafreundlichen Potentialen für den touristischen Bereich im Almenland</td> <td data-bbox="979 1099 1452 1249">50%</td> </tr> <tr> <td data-bbox="505 1249 979 1451">Organisation und Durchführung von Informationsveranstaltungen, Arbeitstreffen und Bewusstseinsbildung zur partizipativen Einbindung relevanter Akteur/innen aus der Region</td> <td data-bbox="979 1249 1452 1451">40%</td> </tr> <tr> <td data-bbox="505 1451 979 1570">Evaluierung von Fördermöglichkeiten zur Unterstützung der Maßnahme</td> <td data-bbox="979 1451 1452 1570">50%</td> </tr> </tbody> </table>		Meilensteine	Erreichungsgrad	Recherche zu aktuellen Möglichkeiten und Sammlung neuer Ideen im „sanften Ökotourismus“	70%	Aktiver Austausch und Wissenstransfer mit Nachbarregionen zu ähnlichen und interessanten Modellen	40%	Vorarbeiten bzw. Grob-Konzept mit den klimafreundlichen Potentialen für den touristischen Bereich im Almenland	50%	Organisation und Durchführung von Informationsveranstaltungen, Arbeitstreffen und Bewusstseinsbildung zur partizipativen Einbindung relevanter Akteur/innen aus der Region	40%	Evaluierung von Fördermöglichkeiten zur Unterstützung der Maßnahme	50%
Meilensteine	Erreichungsgrad													
Recherche zu aktuellen Möglichkeiten und Sammlung neuer Ideen im „sanften Ökotourismus“	70%													
Aktiver Austausch und Wissenstransfer mit Nachbarregionen zu ähnlichen und interessanten Modellen	40%													
Vorarbeiten bzw. Grob-Konzept mit den klimafreundlichen Potentialen für den touristischen Bereich im Almenland	50%													
Organisation und Durchführung von Informationsveranstaltungen, Arbeitstreffen und Bewusstseinsbildung zur partizipativen Einbindung relevanter Akteur/innen aus der Region	40%													
Evaluierung von Fördermöglichkeiten zur Unterstützung der Maßnahme	50%													
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Workshop am 24.01.2017 in St. Margarethen zum Start der int. Elektro-Rallye E-VIA 2017 im Almenland mit Fokus auf der nachhaltigen Anreise und einem passenden Rahmenprogramm für die Touristen • Mai/Juni 2017: Organisation und Durchführung der E-VIA mit Pressekonferenz und Rahmenprogramm „Sanfte Mobilität“ • Vorstellung der Maßnahme bei der Generalversammlung des Tourismusverbandes Naturpark Almenland am 03.04.2017 in Fladnitz a.d.T. und Einladung an die Hotellerie und Gastronomie zur Teilnahme in der Maßnahme • Mountainbike-Rennen in Pernegg an der Mur, • Beim Mountainbike-Rennen & Berglauf in Pernegg am 02. Juli 2017 gab es einen Info-Stand der KEM und E-Bike-Probefahrten 													

	<ul style="list-style-type: none"> • In Abstimmung mit dem Tourismusverband Naturpark Almenland wurde ein Grob-Konzept für das Tourismusgewerbe im Bereich „Vor-Ort-Beratung, Effizienzsteigerung, E-Mobilität und Ökostrom“ (Zielgruppe: Betrieb selbst) zusammengetragen und soll 2018 angeboten werden • Erste Ideen für Urlaubs-Packages im Bereich „Öko-Tourismus“ sind abgestimmt und sollen 2018 angeboten werden • (E-)Bike Touren-Führer wurde 2017 mit E-Ladestationen neu aufgelegt • Der Umweltminister und eine Delegation von Nordrhein Westfalen besuchte im Mai 2016 das Almenland. Themen waren die Regionalentwicklung und auch der sanfte Tourismus mit Praxisbeispielen. Ein Gegenbesuch im Mai 2017 stand auch im Zeichen der nachhaltigen Tourismusprojekte und dem Ökotourismus
geplante weitere Schritte: (max. 10 Sätze)	<ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme an der Europäischen Mobilitätswoche 2018 mit Probefahrten von E-Bikes und verschiedenen E-Autos sowie Befragungen • Weiter Teilnahme am Mikro-ÖV-Projekt der Regionalentwicklung Oststeiermark und Ausweitung auf die beiden KEM-Gemeinden Breitenau/H. und Pernegg/Mur im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag und Start bis Ende 2018 mit einem Mikro-ÖV-Angebot und nach Möglichkeit parallel einem Shuttle-Service für Hotspots (auf der Alm) in der Region • Teilnahme und Austragungsort für eine weitere internationale Elektro-Rally im Naturpark Almenland im Jahr 2018 für weitere Bewusstseinsbildung • Wirtschaftlichkeitsberechnung eines (Alm-)Shuttledienstes für Touristen/innen und öffentlich anreisende Personen • Weitere Ausbau und Nutzung des E-Bike-Verleihs in der Region für Touristen • Erstellen eines Best-Practice-Beispiels aus dem Hotellerie und Gastronomie-Sektors im Bereich Umweltschutz

Maßnahme Nummer:	10
Titel der Maßnahme:	„Forcierung der Kleinwasserkraft“
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	<p>Der Naturpark Almenland birgt durch seine Topographie ein gutes Potential für die Nutzung der Kleinwasserkraft. Unter Berücksichtigung des Naturschutzes, des Fließgewässerkatalogs (Ökologie, Wassergüte,...) und dem Wasserbuch sollen ungenutzte Potentiale erhoben und diese einer Bewertung zugeführt werden.</p> <p>Es soll eine besserer Austausch und Wissenstransfer zwischen bestehenden Kraftwerksbesitzern und neuen Potentialen und den Projektanten innerhalb und außerhalb des Almenlands entstehen. Ein Ziel soll der Weiterbestand bzw. die Nutzung der Wasserrechte und Kraftwerke in der Region darstellen. Die notwendigen Kriterien zur Auswahl der Potentiale sind zu definieren und Möglichkeiten der alternativen Nutzung der Kleinwasserkraft wie z.B. Hybrides Wasserrad-System, Trinkwasserkraftwerke, Wirbelwasserkraft, Wasserkraftschnecke etc. sollen geprüft werden.</p> <p>Die Fakten der Wasserkraftnutzung (energetisch, volkswirtschaftlich, klimarelevant) sollen weiteren Technologien gegenübergestellt werden und veranschaulicht sowie heikle Themen aufgegriffen werden: z.B. „Pump-Speicher-See“, „Fischaufstiegshilfen“, „EU-Wasserrahmen-Richtlinie“, „Fischereirecht“, etc.</p> <p><u>Zielsetzung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Aktivierung und Nutzung bestehender Wasserrechte für die dezentrale Ökostromversorgung im Naturpark Almenland. • Durchführung von Erstberatungen bzw. Bewertungen zu ausgewählten Projekten mit Umsetzungspotential • Laufende Evaluierung von Fördermöglichkeiten auf kommunaler bis internationaler Ebene zur Revitalisierung bzw. gegebenen falls Neubau von Kleinwasserkraftanlagen

	<ul style="list-style-type: none"> • Abstimmungen mit den Zielgruppen (Grundstückseigentümer/-innen, Wasserrechtsbesitzer/innen, Gemeinden, Investoren, etc.) und Sammeln von Wünschen hinsichtlich zukünftig geplanter Investitionsmaßnahmen • Einbindung von regionalen und lokalen Best-Practice-Beispielen zur Veranschaulichung, Bewusstseinsbildung und Wissenstransfer 								
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Meilensteine</th> <th>Erreichungsgrad</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Aufspüren ungenutzter Potentiale zur energetischen sowie touristischen Nutzung → Revitalisierung, Neubau, Einbindung in Themenwege</td> <td>40%</td> </tr> <tr> <td>Bewusstseinsbildung für regionale Kleinwasserkraft (Beratungsaktionen, Fachtagungen, Info- und Praxistage, Exkursionen, ...)</td> <td>25 %</td> </tr> <tr> <td>Evaluierung von Fördermöglichkeiten und Unterstützung bei der Umsetzung von Kleinwasserkraft-Anlagen für Private, Öffentliche, Gewerbe und Land- und Forstwirtschaft</td> <td>40%</td> </tr> </tbody> </table>	Meilensteine	Erreichungsgrad	Aufspüren ungenutzter Potentiale zur energetischen sowie touristischen Nutzung → Revitalisierung, Neubau, Einbindung in Themenwege	40%	Bewusstseinsbildung für regionale Kleinwasserkraft (Beratungsaktionen, Fachtagungen, Info- und Praxistage, Exkursionen, ...)	25 %	Evaluierung von Fördermöglichkeiten und Unterstützung bei der Umsetzung von Kleinwasserkraft-Anlagen für Private, Öffentliche, Gewerbe und Land- und Forstwirtschaft	40%
	Meilensteine	Erreichungsgrad							
	Aufspüren ungenutzter Potentiale zur energetischen sowie touristischen Nutzung → Revitalisierung, Neubau, Einbindung in Themenwege	40%							
	Bewusstseinsbildung für regionale Kleinwasserkraft (Beratungsaktionen, Fachtagungen, Info- und Praxistage, Exkursionen, ...)	25 %							
Evaluierung von Fördermöglichkeiten und Unterstützung bei der Umsetzung von Kleinwasserkraft-Anlagen für Private, Öffentliche, Gewerbe und Land- und Forstwirtschaft	40%								
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Durchgeführte Informationsveranstaltung „Der Weg in die leistbare Energieunabhängigkeit: Photovoltaik + Speicher + Wasserkraft“ u.a. mit DI Dr. Alfred Rastädter – Planer für Kleinwasserkraft am 01.06.2016 in Gde Breitenau/H. • Unterstützung bei der Entwicklung eines Grob-Konzeptes für eine Kleinwasserkraftwerksanlage in der Gde Gasen mit ca. 200kW am Gasenbach • Erstbesprechungen mit regionalen Akteure/innen zum Thema „Chancen zur Nutzung der Kleinwasserkraft-Potentiale im Naturpark Almenland“ • Besprechungen zur Attraktivierung des Wasserrad-Systems am Teichalmsee als Schauobjekt und Einbindungen in einen Energie-Lehrpfad 								
geplante weitere Schritte: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Realisierung eines Energielehrfades am Teichalmsee zum Thema Erneuerbare Energien und Energieeffizienz und Herausarbeitung des Schwerpunkts Kleinwasserkraft • Durchführung von Erstberatung nach dem Muster des LandesEnergieVer-eins Stmk und Adaptieren der Checklisten • Nach Möglichkeit: Unterstützung und Begleitung einer konkreten Umsetzung in der Revitalisierung bzw. im Neubau eines Kleinwasserkraftwerkes und Aufbereitung zur umfassenden Bewusstseinsbildung der regionalen Bevölkerung (abhängig von der Wirtschaftlichkeit des Projektes) • Aufbereitung von Fördermöglichkeiten im Bereich der Kleinwasserkraft • Eine Informationsveranstaltung zum Thema (Klein-)Wasserkraft 								

Maßnahme Nummer:	11
Titel der Maßnahme:	„Kooperationsaufbau und Bürgerbeteiligungen“
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Eine starke Vernetzung der Regionen und Akteure/innen untereinander soll helfen, gute Ideen und erfolgreiche Projekte schneller zur Umsetzung zu bringen.

	<p>Das Modellregionsmanagement vernetzt sich mit anderen (KEM-)Regionen und sucht den Kontakt zu Pionieren, Vorreitern, renommierten, „grünen“ Unternehmen oder Institutionen mit Vorzeigecharakter. Der ständige Austausch mit Fachexperten, Regionspartnern und anderen (Teil-)Regionen in der (Ost-)Steiermark und Österreich soll den Start der KEM-Region „Klimafreundlicher Naturpark Almenland“ beschleunigen um schnell zu anderen KEM-Regionen aufschließen zu können.</p> <p>Das Modellregionsmanagement wird auf die Stärken und Potenziale der Region eingehen und darauf aufbauend Aktivitäten in die Wege leiten, die teilweise schon in anderen Regionen angelaufen sind. Es wird ein gegenseitiges Geben und Nehmen und voneinander Lernen der Regionen angestrebt. So sollen auch neue, noch nicht angedachte Projektideen regionsübergreifend bearbeitet und umgesetzt werden.</p> <p>Der Trend der „Bürgerbeteiligung“ soll im Bereich Klimaschutz aufgegriffen werden und die besten Ideen zur Umsetzung bringen. Die Möglichkeiten sowie Vor- und Nachteile von „Crowdfunding“, „Crowdinvesting“, „Graswurzelbewegungen“ oder auch „Sale-Lease-Back“-Modellen im Bereich Klimaschutz und Energie sollen für eine mögliche Umsetzung von Projekten analysiert werden und maßnahmenübergreifend bei der Realisierung und Finanzierung von Projekten unterstützen.</p> <p>Der bereits bestehende Almenland-Gutschein soll hier auch in diese Maßnahmen stark eingebunden werden.</p> <p><u>Zielsetzung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kooperationsaufbau und Austausch mit bestehenden und neuen umliegenden (Klima- und Energiemodell) -Regionen, wie z.B. Energieregion Weiz Gleisdorf, Joglland, Anger-Floing, GU-Nord, Ökoregion Kaindorf, etc. unter dem Motto „Das Rad nicht ständig neu erfinden“! • Erarbeitung und Abstimmung zu regionsübergreifenden Themen wie z.B. Mobilität, Lebensmitteln („Regionale Kostbarkeiten“), etc. • Kooperationsaufbau mit Experten/innen passend zu den angeführten Maßnahmen im Umsetzungskonzept, z.B. mit Almenland Wirtschaft, regionales EVU Energie Steiermark, Lebensmittelverarbeitende Betriebe wie Fa. Schirrhofer oder auch Experten im Bereich Erneuerbare Energien im allgemeinen bzw. in der Umsetzung: z.B. Almenland Regionsentwicklungs GmbH, Almenland Energie GmbH, Frissenbichler GesmbH, Energieregion Oststeiermark GmbH, Regionalenergie Steiermark, W.E.I.Z. etc. • Langfristige Kooperationen mit Partnern/innen um definierte Ziele zu erreichen, z.B. „CO2-freies Almenland bis 2025“ • Umgesetzte Projekte bzw. Maßnahmen aus dem Umsetzungskonzept über Form der Bürgerbeteiligung 									
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i></p>	<table border="1"> <thead> <tr> <th data-bbox="507 1525 979 1563">Meilensteine</th> <th data-bbox="979 1525 1457 1563">Erreichungsgrad</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td data-bbox="507 1563 979 1675">Erfolgreicher Kooperationsaufbau mit (KEM-)Regionen und „grünen“ Regionspartnern</td> <td data-bbox="979 1563 1457 1675">100%</td> </tr> <tr> <td data-bbox="507 1675 979 1854">Nach Möglichkeit: Langfristige Kooperationsverträge mit Partnern zur Erreichung eines CO2-neutralen, klimafreundlichen Naturpark Almenland bis 2025</td> <td data-bbox="979 1675 1457 1854">50%</td> </tr> <tr> <td data-bbox="507 1854 979 1998">Informationsaustausch in der Region mit den Stakeholdern (z.B. Ausschuss-Sitzungen, eigene Info-Veranstaltungen, etc.)</td> <td data-bbox="979 1854 1457 1998">70%</td> </tr> </tbody> </table>		Meilensteine	Erreichungsgrad	Erfolgreicher Kooperationsaufbau mit (KEM-)Regionen und „grünen“ Regionspartnern	100%	Nach Möglichkeit: Langfristige Kooperationsverträge mit Partnern zur Erreichung eines CO2-neutralen, klimafreundlichen Naturpark Almenland bis 2025	50%	Informationsaustausch in der Region mit den Stakeholdern (z.B. Ausschuss-Sitzungen, eigene Info-Veranstaltungen, etc.)	70%
Meilensteine	Erreichungsgrad									
Erfolgreicher Kooperationsaufbau mit (KEM-)Regionen und „grünen“ Regionspartnern	100%									
Nach Möglichkeit: Langfristige Kooperationsverträge mit Partnern zur Erreichung eines CO2-neutralen, klimafreundlichen Naturpark Almenland bis 2025	50%									
Informationsaustausch in der Region mit den Stakeholdern (z.B. Ausschuss-Sitzungen, eigene Info-Veranstaltungen, etc.)	70%									

	Informationsaustausch mit potenziellen Akteuren/innen und Projektanten/innen (z. B. aus Wirtschaft und weiterer Interessensgruppen) zu relevanten Themen	70%
	Informationsverbreitung über etablierte Veranstaltungen um die Bevölkerung in Bezug auf die Schwerpunktsetzungen der Klima- und Energie-Modellregion zu informieren	50%
	Aufbau der KEM als regionale Koordinations- und Informationszentrale zum Thema „Klimaschutz und Energie“	50%
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	<ul style="list-style-type: none"> • Im Zuge der Erstellung des Umsetzungskonzeptes gab es im Jahr 2016 in jeder der 6. Gemeinden einen Workshop bei dem die KEM-Maßnahmen, -Ziele und -Inhalte durch die Bevölkerung mitentwickelt wurden. • Ein enger Kooperationsaufbau erfolgte bereits durch die nationalen KEM-Vernetzungstreffen und zusätzlich durch gemeinsame Aktionen wie z.B. Almenland Pellets-Exkursion mit der KEM-Region Energie- und Mobilitätsmodellregion Anger-Floing, Exkursion zum Thema „Kraft-Wärme-Kopplung“ mit der KEM-Region Erholungsregion Joglland oder das gestartete Heizkessel-Casting mit der KEM-Region Energiekultur Kulmland • Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung zu den Maßnahmen der KEM bei bestehenden, hochfrequentierten Veranstaltungsformaten, wie z.B. Löwenzahl-Festtagen im Mai, Almauftrieb im Juni, Rindfleischfest im Juli/August, Sterzfest im August auf der Sommeralm, Almenland-Kirtag im Sept. (hier sind teilweise bis zu 10.000 BesucherInnen vor Ort) • Regionspartnerschaft mit dem Landesenergieversorger Energie Steiermark zu Themen wie E-Ladeinfrastruktur, E-Mobilität und Ökostrom • Durchführung der 1. KEM-Fachveranstaltung im Jahr 2017 im Naturpark Almenland mit 61 teilnehmenden KEM-Regionen • Entwicklung einer Photovoltaik-Bürgerbeteiligungsanlage mit ca. 32kWp in der Gemeinde Gasen sowie fertig umgesetzte PV-Anlagen über Bürgerbeteiligungsmodell in Passail von sonnengewinn.at • Teilnahme Erfahrungsaustauschtreffen zu KEM und KEM-QM am 6.4.2017 in Frohnleiten • Input beim Treffen der steirischen KEM- und KLAR!-RegionsmanagerInnen in Graz, am 9. November 2017: Vorstellung der KEM durch KEM-Manager zu Best-Practice im Bereich E-Mobilitäts-Maßnahmen und Angebote (E-Bikes, E-Tankstellen, E-Auto) • Kooperationsaufbau mit KEM-Regionen im Bereich E-Mobilität: <ul style="list-style-type: none"> • Z.B. Energiekultur Kulmland, GU Nord und Energie-Erlebnisregion Hügelland, Kulmland im Bereich E-Mobilität: Treffen in Workshops 	
geplante weitere Schritte: (max. 10 Sätze)	<ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung der Photovoltaik-Bürgerbeteiligungsanlage mit ca. 32kWp in der Gemeinde Gasen • Umsetzung einer weiteren PV-Bürgerbeteiligungsanlage-Anlage in einer KEM-Gemeinde (OeMAG oder KLIEN-Förderung) • Umsetzung eines Energie-Lehrpfades gemeinsam mit dem Regionspartner Energie Steiermark • Prüfen der Möglichkeiten der Einführung eines Repair-Cafes, FoodCoops und Einkaufsgemeinschaften die weitere Maßnahmen unterstützen sollen 	

Maßnahme Nummer:	12											
Titel der Maßnahme:	„Repowering Windkraftanlage Sommeralm und alternative Kleinwindkraftanlagen“											
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<p>Die Leistung der seit 1999 bestehenden Windkraftanlage Sommeralm soll durch ein Repowering erhöht werden. Parallel dazu soll das touristische Angebot für und um diesen Standort weiter ausgebaut werden. Weiters sollen auch alternative Kleinwindkraft-Anlagen auf ihre technische und wirtschaftliche Machbarkeit hin betrachtet und auf deren möglichen Einsatz im privaten aber auch öffentlichen Bereich überprüft werden.</p> <p>Die KEM soll einen neutralen Boden in der Vernetzung und im Austausch dazu für die Bevölkerung bieten.</p> <p><u>Zielsetzung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kooperationsaufbau und Austausch mit den Initiatoren und Betreibern der Windkraftanlage auf der Sommeralm für Repowering in den nächsten Jahren • Austausch mit Experten/innen und umliegenden (Klima- und Energiemodell) -Regionen, wie z.B. Energieregion Weiz Gleisdorf, Joglland, Jogland West, etc. zum Thema (Klein-)Windkraftnutzung und Repowering • Fakten-Sammlung, Entscheidungshilfen bzw. Vorschläge für eine adaptierte (Klein-)Windkraft-Nutzung innerhalb und außerhalb der Region 											
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Meilensteine</th> <th>Erreichungsgrad</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Erfolgreicher Kooperationsaufbau mit den Verantwortlichen innerhalb und außerhalb der Region</td> <td>50%</td> </tr> <tr> <td>Langfristige Kooperation mit den Betreiber(n) der Windkraftanlage</td> <td>10%</td> </tr> <tr> <td>Informationsaustausch in der Region mit den Stakeholdern (z.B. Ausschuss-Sitzungen, eigene Info-Veranstaltungen, etc.)</td> <td>40%</td> </tr> <tr> <td>Informationsaustausch mit den Akteur/innen und Projektanten/innen (z. B. privat, aus Wirtschaft und weiterer Interessensgruppen)</td> <td>40%</td> </tr> </tbody> </table>		Meilensteine	Erreichungsgrad	Erfolgreicher Kooperationsaufbau mit den Verantwortlichen innerhalb und außerhalb der Region	50%	Langfristige Kooperation mit den Betreiber(n) der Windkraftanlage	10%	Informationsaustausch in der Region mit den Stakeholdern (z.B. Ausschuss-Sitzungen, eigene Info-Veranstaltungen, etc.)	40%	Informationsaustausch mit den Akteur/innen und Projektanten/innen (z. B. privat, aus Wirtschaft und weiterer Interessensgruppen)	40%
	Meilensteine	Erreichungsgrad										
	Erfolgreicher Kooperationsaufbau mit den Verantwortlichen innerhalb und außerhalb der Region	50%										
	Langfristige Kooperation mit den Betreiber(n) der Windkraftanlage	10%										
	Informationsaustausch in der Region mit den Stakeholdern (z.B. Ausschuss-Sitzungen, eigene Info-Veranstaltungen, etc.)	40%										
Informationsaustausch mit den Akteur/innen und Projektanten/innen (z. B. privat, aus Wirtschaft und weiterer Interessensgruppen)	40%											
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Abstimmungstreffen und Gespräche zum „Repowering Windkraftanlage Sommeralm“ mit verantwortlichen Personen in der Gde St. Kathrein und dem geplanten Umsetzer Energie Steiermark; Regularien werden eingehalten, Entscheidungen und Abläufe benötigen Zeit • Informationsstand im Rahmen des „Rossauslassen“ auf der Sommeralm beim Windrad am 03. Juni 2017 zum Repowering der Windkraftanlage und der Klima-Energie-Modellregion und ihren Maßnahmen • Recherchen zu (Klein-)Windkraft-Beispielen und Wirtschaftlichkeit über einschlägige Plattformen wie z.B. www.igwindkraft.at oder dem Archiv des LEV (Landes Energie Verein Stmk) 											
geplante weitere Schritte: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Eine Bürgerbeteiligung wie schön ähnlich bei der Errichtung des ersten Windrades 1999 wird angestrebt. Eine Verknüpfung von Ökostrom-Beziehern und einer Windkraft-Anleihe könnte eine Bürgerbeteiligungsform sein. • Informationsstand im Rahmen des „Rossauslassen“ im Juni 2018 • Einbindung des Windrades in einen Themen-Wanderweg • Prüfen der Möglichkeiten eines „Mini-Windparks“, ähnlich dem Beispiel Gemeinde Lichtenegg in NÖ 											

- | | |
|--|--|
| | <ul style="list-style-type: none">• Falls es 2018 in Aussicht steht: Aufbereitung des Themas „Repowerings WKA Sommeralm - Plankogel“ für die Bevölkerung• Organisation eines Info-Workshops bzw. Bewusstseinsbildung zum Thema Klein-Windkraft-Erzeugung über Partnerplattform www.igwindkraft.at |
|--|--|

5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Schriftliche Darstellung eines umgesetzten Best Practice Beispiels¹ innerhalb der Aktivitäten der vorliegend beschriebenen Phase der Klima- und Energie-Modellregion, mit dem die Modellhaftigkeit der Region unterstrichen wird. Das Projektbeispiel wird unter Best-Practice Beispiele auf der Website www.klimaundenergiemodellregionen.at veröffentlicht.

Zur Gestaltung des Beitrags auf der Website ersuchen wir außerdem um die Zusendung von Bildmaterial (bitte um Zusendung eines projektrelevanten Fotos in sehr guter Qualität inklusive Bildrechten für die Homepage).

Projekttitle: Öffentliche E-Ladestation im Naturpark Almenland

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: KEM Klimafreundlicher Naturpark Almenland

Bundesland: Steiermark

Projektkurzbeschreibung (max. 5 Zeilen): Mit Start der KEM-Region im Jahr 2016 war das erklärte Ziel zumindest eine öffentliche E-Ladestation in jeder Gemeinde bis zum Ende der ersten Projektphase installiert zu haben. Mit Zwischenbilanz Ende 2017 haben bereits 5 von 6 Gemeinden zumindest eine E-Ladestation umgesetzt und weitere Betriebe in der Region sind mit gutem Beispiel gefolgt!

Projektkategorie: Mobilität (Elektro-Mobilität)

(bitte wählen Sie zwischen folgenden 6 Kategorien: zu den Hauptkriterien können auch Unterebenen angegeben werden: 1. Erneuerbare Energien (Photovoltaik, Solarthermie, Wind, Biomasse & Biogas, Wasser, Sonstiges), 2. Energieeffizienz (Industrie, KMU und Privat), 3. Mobilität (Öff. Verkehr, Elektro-Mobilität, Radverkehr, zu Fuß gehen, Sonstiges), 4. Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung, 5. Öffentliche Beschaffung, 6. Raumplanung/Bodenschutz

Ansprechperson (sollte in diesem Fall Modellregions-Manager/in sein):

Name: Mag. Martin Auer

E-Mail: martin.auer@almenland.at

Tel.: +43 664 851 44 41

Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde: www.almenland.at/kem

(Link zur Gemeinde-Homepage, bitte angeben falls vorhanden)

Persönliches Statement des Modellregions-Manager (sollte projektbezogen und nicht Modellregionen-spezifisch sein (max. 5 Zeilen):

Mit den (öffentlichen) E-Tankstellen wurde ein starkes Zeichen für die E-Mobilität in der Region gesetzt. Durch den stetigen Ausbau der Ladeinfrastruktur und Bewusstseinsbildung in diesem Thema wird die Hemmschwelle immer niedriger und Gäste wie auch Einheimische lassen sich in auf das spannende Thema E-Mobilität ein.

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

¹ Information: Daten werden auf der Homepage der Klima- und Energie-Modellregionen unter „Best Practice“ präsentiert.

(Inwiefern wurden messbare Ziele festgelegt? Nach welchen Erfolgsfaktoren wurde die Erreichung der Ziele überprüft?)

Ziel ist es in zumindest jeder der sechs Gemeinde eine öffentliche E-Ladestation bis zum Ende der ersten Projektlaufzeit installiert zu haben. Mit Zwischenstand Ende 2017 waren in Summe bereits 7 öffentliche E-Ladestationen installiert und weitere E-Ladeinfrastruktur im Gastronomie- und Hotellerie-Bereich vorhanden.

Ablauf des Projekts:

(Wann war Projektbeginn u. gab es eine Vorlaufzeit? Wie wurde das Projekt begonnen? Wer waren die ersten Ansprechpartner? Wie wurde das Projekt umgesetzt (Meilensteine)? Wurden Experten in das Projekt miteinbezogen und welche? Wann wurde das Projekt abgeschlossen bzw. bis wann soll das Projekt laufen?)

Projektstart war im Frühjahr 2016. Als Basis diente der aktuelle Klimafonds-Leitfaden in dem u.a. die Kriterien für die Investitionsförderung von KEM-E-Ladestationen festgelegt waren. Parallel dazu wurden die ersten passenden Standorte in den Gemeinden sowie die technischen Anschlusskriterien erhoben. Die KEM-Trägergemeinde Gasen entschied sich die erste öffentliche E-Ladestation in der Region zu errichten und eine Praxis-Checkliste für die Umsetzung einer solchen E-Tankstelle den anderen Gemeinden zur Verfügung zu stellen. Gemeinsam mit den örtlichen Elektrikern, dem Netzbetreiber und den Standortbetreibern wurden überall die Bedingungen abgeklärt und die Umsetzung durch das KEM-Management koordiniert und organisiert. Bis Ende 2018 sollen weitere E-Tankstellen im öffentlichen wie auch halböffentlichen Bereich entstehen. Unterstützt durch bewusstseinsbildende Maßnahmen soll die E-Mobilität in der topographisch teils stark herausfordernden Region weiter verankert werden. Wichtig ist es einen sachlichen Blick auf die Thematik zu bewahren, der durch Materialien wie den Faktencheck E-Mobilität durch den Klimafonds positiv unterstützt wird.

Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

(Summe + Angabe des Zeitraums in Monaten) Mit welchen Geldmitteln wurde das Projekt finanziert (Förderungen des Landes, der EU, etc. genutzt Welche finanzielle Vorteile erwarten Sie bzw. wann amortisiert sich das Projekt?)

Die Errichtungskosten für die E-Ladestation im öffentlichen Bereich wurden von den Gemeinden und im privaten bzw. Gastronomie- und Hotellerie Bereich von den Eigentümern getragen. Durch die KEM-E-Ladeinfrastrukturförderung konnten die Ladestellen finanziell unterstützt werden (Pauschalen bzw. max. 30% der umweltrelevanten Netto-Investitionskosten)

Direkte finanzielle Vorteile durch diese Maßnahmen sind weniger zu erwarten, da aktuell der Strom noch kostenlos abgegeben wird. Jedoch geht es der Region um Bewusstseinsbildung sowie Schaffung eines Ladeangebotes für Gäste und Einheimische. Dies sichert auch in Zukunft einen Standortvorteil und führt zu einer Attraktivierung der Region.

Nachweisbare CO₂-Einsparung in Tonnen:

Da alle E-Tankstellen mit Ökostrom betreiben werden, kann man mit der abgegebenen Strommenge bis Ende 2017 von ca. 5t CO₂-Einsparung ausgehen.

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

(Inwiefern wurden welche Projektziele erreicht? Hat dieses Projekt an Wettbewerben teilgenommen oder sonstige Preise gewonnen? Wurde es in Medien / auf Homepages dargestellt? Wurde das Projekt der Bevölkerung vorgestellt und wie wurde es von ihr aufgenommen? Wo hat es Probleme oder Hindernisse gegeben?)

Mit Ende 2017 haben fünf von sechs Mitgliedsgemeinden zumindest bereits eine öffentliche E-Tankstelle installiert. Weitere werden folgen und das Interesse durch Betriebe wie auch Private wird immer größer.

Im Zuge der Energiepartnerschaft mit dem Landesenergieversorger Energie Steiermark wurde die erste öffentliche E-Tankstelle in Gasen im August 2016 mit großem Medienecho feierlich eröffnet. Im Zuge der Elektrorally E-VIA wurde im Juni 2017 eine weitere E-Tankstelle mit vier Ladepunkten in Fladnitz an der Teichalm eröffnet. Alle Ladestellen sind auf www.almenland.at/kem zu finden.

Auszug aus den Medien: Eröffnung der ersten E-Tankstelle in Gasen; Artikel in der Kleine Zeitung (http://www.kleinezeitung.at/steiermark/weiz/peak_weiz/5046440/EAutos-und-EBikes_In-Gasen-kann-man-gratis-tanken?from=suche.intern.portal), Artikel in der WOCHENMEINBEZIRK (<https://www.meinbezirk.at/weiz/motor/1-oeffentliche-e-tankstelle-in-gasen-d1795697.html>)

Herausforderungen bei der Realisierung von E-Ladestellen können die Leistungsbereitstellungen aus dem öffentlichen Netz an bestehenden Objekten darstellen. Jedoch konnten durch Optimierungen bzw. teilweise auch Standortverlegungen die E-Ladestellen immer passend umgesetzt werden.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

(Was ist im Rahmen der Projektabwicklung besonders gut gelaufen? – Was können sich andere Gemeinden abschauen? Hat das Projekt andere positive Effekte mit sich gebracht? Hat es Folgeaktivitäten bewirkt? Auf was sollten andere Gemeinden besonders achten, welche Fehler sollten sie vermeiden?)

Durch die Erfahrungen beim Bau der ersten E-Ladeinfrastruktur und der praxisnahen Checkliste konnten die weiteren Gemeinden profitieren und wurden motiviert eine Umsetzung mit ihrem regionalen Elektriker, dem EVU und dem MRM anzugehen. Das Modellregionsmanagement hat dabei die komplette Förderabwicklung und auch den organisatorischen Ablauf übernommen. Wichtig ist es, den Gemeinden eine mögliche Zusatzarbeit bestmöglich abzunehmen und das Projekt in der Gemeinde und der Region breit zu präsentieren. Dies gelang über die regionalen Medien, Newsletter und Eröffnungsfeiern.

Motivationsfaktoren:

(Angabe von ähnliche Projekten (andere Gemeinden), Kooperationspartner, Webadressen)

<https://www.goingelectric.de/>

<https://e-tankstellen-finder.com/at/de/elektrotankstellen>

<https://www.e-steiermark.com>

Projektrelevante Webadresse:

(Angabe der Webadresse des Projektes oder Plattform, wo dieses Projekt präsentiert wird.)

www.almenland.at/kem